

2017



JAHRESBERICHT ÖBSZ

Herausgegeben 2018



Jahresbericht 2017



Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien;

ZVR: 972966536

Tel: 01 / 334 17 21, Fax: 01 / 334 17 13

E-mail: office@oebisz.at

www.oebisz.at

INHALT

Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen	6
Organisation	6
Aufgaben	7
Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich	9
Viehbestand	9
Schaf- und Ziegenhalter	10
Markt für Schaf- und Ziegenprodukte in Österreich	12
Schaf- und Ziegenmilch	12
Schaf- und Ziegenfleisch	14
Schlachtungen.....	15
Wolle	18
Entwicklung der Preise	19
Milch	19
Fleisch.....	20
Wolle	21
Tierverkehr und Exporte	22
Tierzucht	23
Zuchttierbestand.....	24
EDV- und Herdebuch	28
SCHAZI-Herdebuchdatenbank	28
SZ-Online – Das Herdenmanagementprogramm.....	28
VerbandsInfo - Mitgliederverwaltung.....	29
Politik - Interessenvertretung	30
Öffentlichkeitsarbeit	34
NTÖ – Nachhaltige tierhaltung Österreich	36
Exportgeschehen 2017	37
EU-Inneregemeinschaftl. Handel	37
Offerte – Drittland	37
Betreuung ausländischer Delegationen und Interessenten - Betriebsvisiten	38
Internationale Messen	38
Imagefilm Exportoffensive	40
Entwicklung und Aussichten	40
Bildungsprojekte im Jahr 2017	41
Bildungsoffensive Ziegen & Schafe 15-16	41
Projekt Wissenstransfer und Information zur Schaf- und Ziegenhaltung - Schafpraktiker	41
Projekt Professionalisierung in der Schaf- und Ziegenhaltung	423
Beratungen	44
Haus der Tierzucht	45
Personalstand ÖBSZ.....	45
Landesverbände:	46

Tabellenanhang 2017	47
Rassen in Österreich	48
Fruchtbarkeit	51
Milchleistung.....	55
Tiere unter Milchleistungskontrolle 2017.....	60
Fleischleistung.....	61

ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERBAND FÜR SCHAFE UND ZIEGEN

ORGANISATION

Im Jänner 2002 wurde von den österreichischen Schaf- und Ziegenzuchtverbänden, der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse (Erzeugergemeinschaft) und den Landwirtschaftskammern der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen gegründet. Dieser Zusammenschluss mit dem Ziel, umfassende Synergieeffekte zu nutzen sowie eine Stärkung der Interessenvertretungen herbeizuführen, wurde auch vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft unterstützt.

Mitglieder

Die einzelnen Landeszuchtverbände für Schafe und Ziegen sind Mitglieder im Bundesverband, ebenso die Österreichische Schaf- und Ziegenbörse (ÖSZB) sowie die Landwirtschaftskammern der Bundesländer Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg.

Fachausschüsse und Arbeitsgruppen

Die Fachausschüsse des ÖBSZ sind ständig eingerichtet. Dazu kommen Arbeitsgruppen, die je nach Bedarf gebildet werden. Hier werden die aktuellen Themen und Problemstellungen bearbeitet. Bei der Änderung der Statuten und Geschäftsordnung des ÖBZS im Mai 2016 wurden die Ausschüsse neu definiert. Derzeit gibt es folgende Ausschüsse und Arbeitsgruppen:

- Ausschuss Zucht
- Arbeitsgruppe EDV
 - AG Homepage
 - AG Tierbewertungsmodul
 - AG Vermarktungsmodul
- Arbeitsgruppe Lineare Beschreibung

Zusätzlich zu den Ausschüssen und Arbeitsgruppen gibt es die Obmänner-Geschäftsführer-Konferenz.

AUFGABEN

Interessenvertretung

Eine wichtige Aufgabe des Bundesverbandes ist die Interessenvertretung der österreichischen Züchter und Halter von Schafen und Ziegen. Im Ausschuss Zucht sowie in den verschiedenen Arbeitsgruppen werden relevante Themen erarbeitet, um eine einheitliche Vorgehensweise zu ermöglichen. Ebenso wichtig ist die Vertretung nach außen. Der ÖBSZ ist in zahlreichen Arbeitsgruppen vertreten, wo gemeinsam mit Partnerorganisationen oder Regierungsorganisationen an Lösungen für aktuelle Problemstellungen gearbeitet wird. Der ÖBSZ ist aber nicht nur auf nationaler Ebene aktiv. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Österreich wird die Teilnahme an Arbeitsgruppen in Brüssel verwirklicht.

Öffentlichkeitsarbeit

Fachtagungen mit Schwerpunkten im Bereich Tierzucht, Tiergesundheit, Vermarktung und Qualitätssicherung, bei deren Organisation der Bundesverband mitwirkt, sind wichtige Informationsquellen für den Landwirt, um die Qualitätsproduktion der Branche stetig einer höheren Professionalisierung zuzuführen. Darüber hinaus sind öffentliche Auftritte im Rahmen von nationalen und internationalen Messen, Schauen und Verkostungen ein wichtiger Beitrag, um in ein positives Image der Branche und ihrer Produkte beim Konsumenten voranzutreiben und die Schaf- und Ziegenhaltung im Bewusstsein der Bevölkerung wie auch der Politik zu verankern.

Zentrales Herdebuch

Der ÖBSZ betreibt eine zentrale Herdebuchdatenbank, in der alle Informationen über Zuchttiere, deren Leistungen, Bewertungen und Auszeichnungen aufgezeichnet werden. Die Anpaarungsempfehlungen und Inzuchtkoeffizientberechnung bei den gefährdeten Rassen werden ebenso damit erstellt wie

Kataloge für Versteigerungen und Schauen. Ein zentrales Modul zur Umsetzung der geltenden Tierkennzeichnungsverordnung verknüpft die vergebenen Ohrmarken mit dem dazugehörigen Betrieb, meldet via Schnittstelle die Daten an das VIS (Veterinärinformationssystem) und erstellt Rechnung und Versandetiketten in einem Schritt.

Tierzucht

Die Aufgaben der Schaf- und Ziegenzuchtverbände sind unter anderem die Herdebuchführung, Dateneingabe und -auswertungen sowie die Durchführung von Leistungsprüfungen (Tierbewertungen, Untersuchungen mittels Ultraschall). Die Zuchtprogramme für alle betreuten Schaf- und Ziegenrassen werden derzeit überarbeitet.

Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung dient als Instrument, die Zucht und Produktion in Österreich zu professionalisieren und für zukünftige Herausforderungen zu wappnen. Derzeit wird die Zuchtwertschätzung für die Merkmale Milch, Fleisch und Fitness durchgeführt. Eine Zuchtwertschätzung für das Merkmal Nutzungsdauer und Exterieur ist für die Zukunft geplant. Aufgabe des Bundesverbandes ist es, die züchterische Entwicklung, welche durch die Zuchtwertschätzung in geordnete Bahnen gelenkt wird, zu begleiten. Durch die Definition von Mindestanforderungen und das Analysieren der Entwicklung der Leistungs- und Funktionsmerkmale kann der züchterische Fortschritt der österreichischen Zuchtpopulation sichtbar gemacht werden. Analyse und Weiterentwicklungen der Zuchtwertschätzung sind laufende Tätigkeiten des ÖBSZ.

Tiergesundheit

Es herrscht vielerorts ein Mangel an spezialisierten Tierärzten für Kleinwiederkäuer.

Daher strebt der Bundesverband eine enge Zusammenarbeit mit der veterinärmedizinischen Universität, den Tiergesundheitsdiensten und den Praktikern an, um gemeinsam konstruktive Lösungsansätze für die anstehenden Probleme zu finden. Der ÖBSZ arbeitet dazu auch in der ÖTDG-Arbeitsgruppe „Schafe, Ziegen und Farmwild“ mit.

Marketingaktivitäten

Der Bundesverband setzt auch einen Schwerpunkt in der Koordination und Abstimmung regionaler Marketingaktivitäten auf Bundesebene. Gemeinsam mit der AMA werden Maßnahmen getätigt, die neben bundesweit aufgelegten Informationsfoldern auch Berichte in unterschiedliche Kochzeitschriften und Informationsfoldern umfassen, sowie Verkostungen von Lammfleisch durchgeführt.

Export

Aufgrund der hervorragenden Qualität unserer Zuchttiere, bekommt der Export einen immer größeren Stellenwert. Alle Anfragen laufen an zentraler Stelle zusammen und werden über den Exportbeauftragten Josef Stöckl abgehandelt. Um den Export anzu-

kurbeln, ist die österreichische Schaf- und Ziegenbranche auch auf internationalen Messen vertreten. Um sich auf Messen optimal zu präsentieren, wurde 2016 ein Imagefilm erstellt, der 2017 auch in die Sprache Rumänisch übersetzt wurde.

Beratungskonzept

Es werden Gruppen- und Einzelberatungen auf Betrieben organisiert sowie Schulungen des Beraterpersonals durchgeführt. Die Hauptziele sind Qualitätssicherung und Produktentwicklung sowie Managementmaßnahmen am Betrieb. Anhand von Checklisten werden folgende Themen abgehandelt: Zucht, Produktionstechnik, Betriebswirtschaft, Gesundheitsmaßnahmen und Fütterung

Der Bundesverband für Schafe und Ziegen schätzt Ihre wertige Mitarbeit und möchte Sie auffordern, Ihre Ideen, Wünsche und Anliegen über Ihren Landesverband einzubringen, denn nur mit guter Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung ist es möglich, die Anforderungen, die in Zukunft auf uns zukommen werden, zu meistern

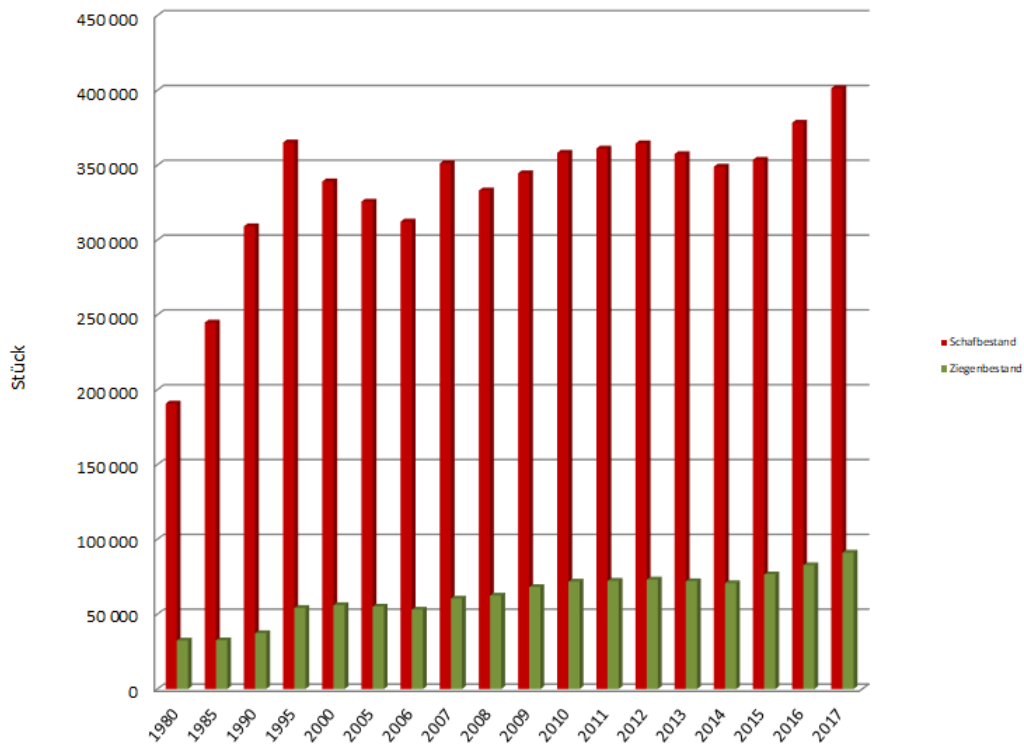
SCHAF- UND ZIEGENHALTUNG IN ÖSTERREICH

VIEHBESTAND

Ein erneuter Anstieg zeichnet sich im Schafsektor ab. Mit 401.480 Tieren erreicht der Schafbestand (*Dezember 2017*) im Jahr 2017 seinen Höchststand. Im Vergleich zum Vor-

jahr konnte ein Anstieg von 6,1% verzeichnet werden. Auch der Ziegenbestand verzeichnet ein Wachstum um 10,2% auf 91.134 Tiere.

Entwicklung Tierbestand in Österreich



Quelle: Statistik Austria

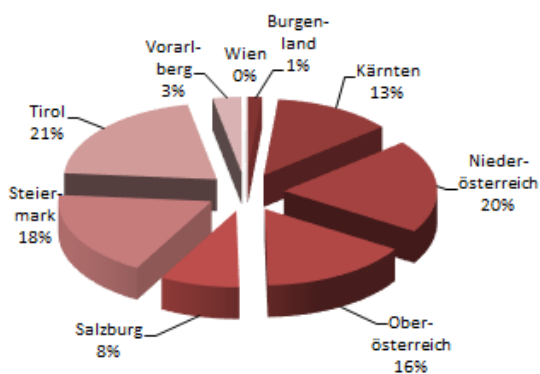


Foto: ÖBSZ

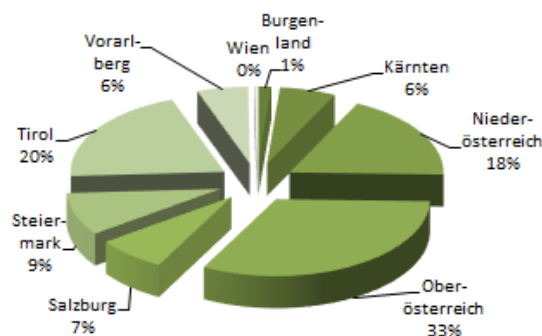
Unverändert bleibt die Untergliederung des Schafbestandes innerhalb der einzelnen Bundesländer. Tirol verfügt mit 21% über den größten Anteil an Schafen, gefolgt von Niederösterreich (20%) und der Steiermark (18%).

Ziegenland Nummer 1 bleibt, wie in den vergangenen Jahren, Oberösterreich mit 33%, vor Tirol (20%) und Niederösterreich (18%).

Schafbestand in Österreich 2017



Ziegenbestand in Österreich 2017

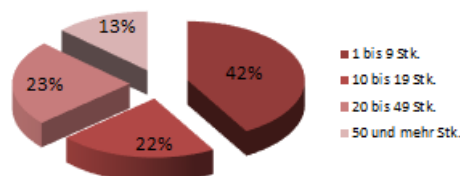


Quelle: Statistik Austria

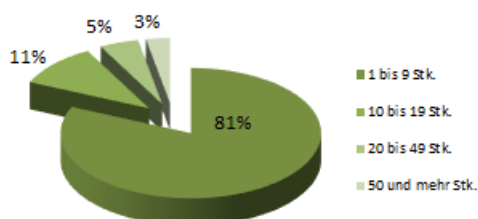
SCHAF- UND ZIEGENHALTER

Der Anteil an Schafhaltern konnte im Jahr 2017 einen Zuwachs von rund 7% verzeichnen, somit liegt die Zahl an Schafhaltern bei 15.608 Betrieben. Die Anzahl an Ziegenhaltern stieg um rund 9% auf 9.887 ziegenhaltende Betriebe an (Statistik Austria, Dezember 2017). 42% der Schafbetriebe halten kleine Herden mit 1 bis 9 Schafen, während lediglich 13% der Betriebe über 50 Schafe besitzen. Der überwiegende Teil (81%) von Ziegenhaltern verfügt über einen Tierbestand von 1 bis 9 Ziegen, während nur 3% der Ziegenbetriebe über 50 Tiere halten. Durch diese Aufteilung zeigt sich, dass die österreichische Schaf- und Ziegenhaltung nach wie vor kleinstrukturiert ist.

Schafhalter in Österreich 2017

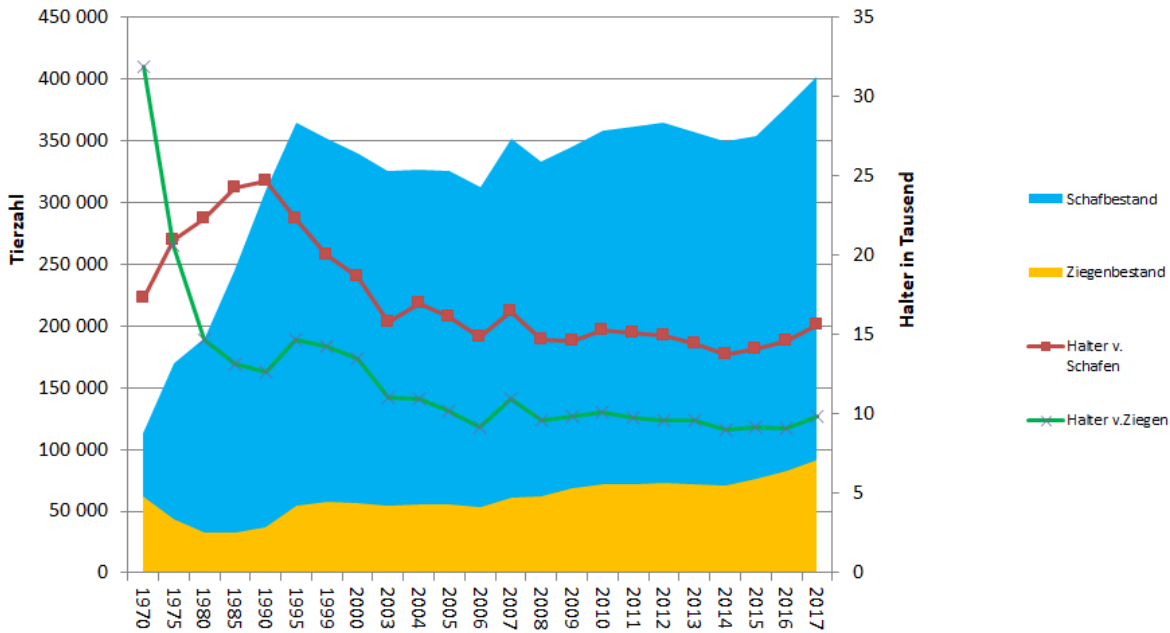


Ziegenhalter in Österreich 2017



Quelle: Statistik Austria

Schaf - und Ziegenbestand mit Halterstruktur



Quelle: Statistik Austria

Die obenstehende Darstellung zeigt, wie sich die Struktur der Schaf- und Ziegenanzahl als auch die der Schaf- und Ziegenhalter im Laufe der Jahre veränderte.

Während die Anzahl an Schafhaltern kontinuierlich im Sinken begriffen war, konnten in den Jahren 2015 und 2016 leichte Zu-

wächse verzeichnet werden, im Jahr 2017 stiegen sowohl die Anzahl an Haltern als auch die Tierzahlen

In der Ziegenhaltung zeigen sich sehr ähnliche Tendenzen im Bestand als auch in der Halterstruktur.

MARKT FÜR SCHAF- UND ZIEGENPRODUKTE IN ÖSTERREICH

SCHAF- UND ZIEGENMILCH

Schaf- und Ziegenmilch liegt im Trend. Das zeigt sich an einer immer größer werdenden Käuferschicht von Schaf- und Ziegenmilchprodukten. Eine wachsende Zahl an Verbrauchern reagiert allergisch auf Kuhmilch. Kinder sind besonders stark betroffen, weshalb immer mehr Eltern nach Alternativen für den täglichen Bedarf suchen.

Im Vergleich zur Produktion von Kuhmilch sind die Anteile an Schaf- und Ziegenmilch an der Gesamtmilchproduktion, mit 0,3 % und 0,6 % unverändert niedrig.

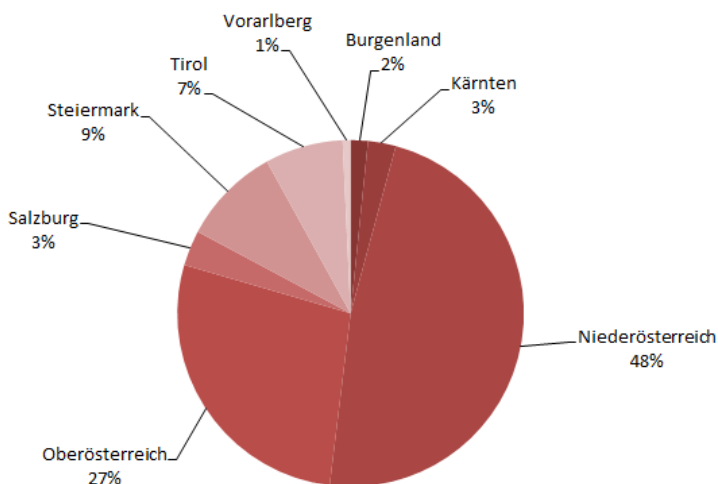
11.982 Tonnen Schafmilch und 23.075 Tonnen Ziegenmilch wurden im Jahr 2017 von Österreichs Milchbetrieben produziert.

Rund die Hälfte der Schafmilch wird in Niederösterreich produziert (5.718 Tonnen).

Ziegenland Nummer eins ist, wie auch bei den Tierbeständen, Oberösterreich. Mit einer Ziegenmilchproduktion von 10.382 Tonnen, werden in Oberösterreich rund 45% der österreichischen Ziegenmilch erzeugt.

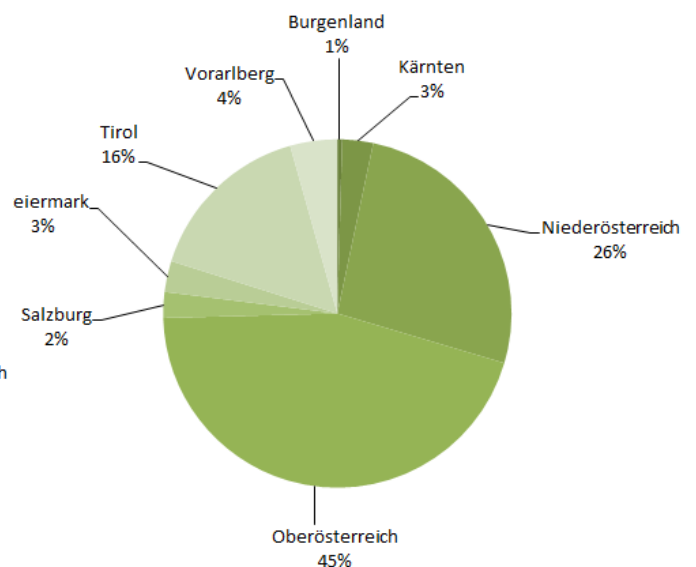
Die Länder Oberösterreich und Niederösterreich produzieren im Schaf als auch Ziegen-sektor über 70% der gesamten Milcherzeugung in Österreich.

Rohmilcherzeugung Schafe 2017

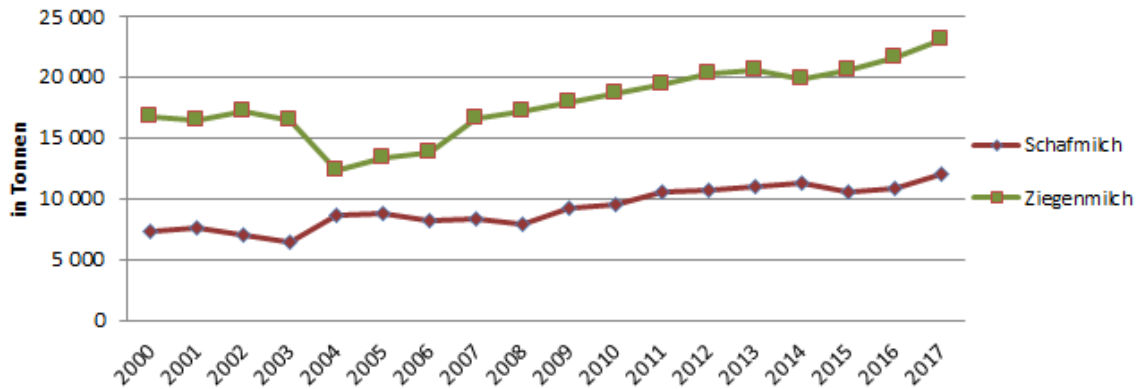


Quelle: Statistik Austria

Rohmilcherzeugung Ziegen 2017



Entwicklung Milchproduktion

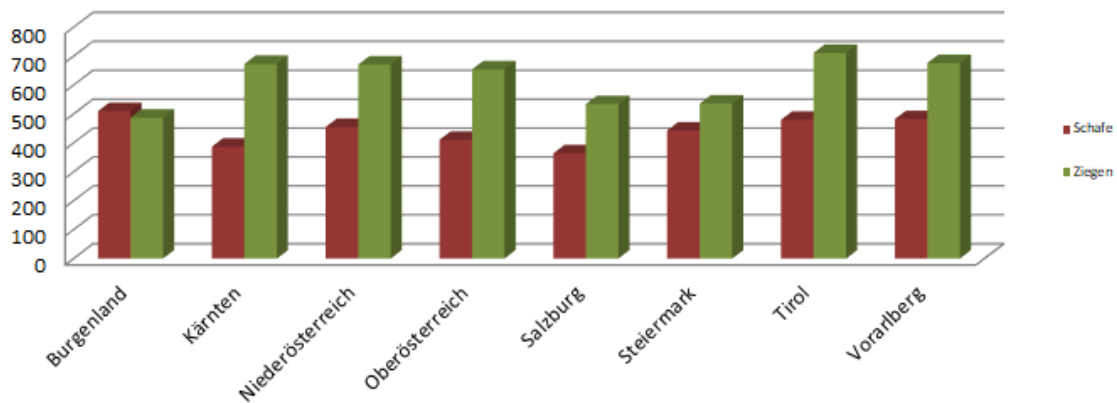


Quelle: Statistik Austria

Das Milchleistungsniveau der Schafe im Jahr 2017 ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und liegt bei 446 kg. Die Differenz zum Jahr 2016 liegt bei 10 kg Milch.

Bei den Ziegen ist eine Steigerung um 20 kg im Vergleich zum Jahr 2016 zu verzeichnen. Die Jahresmilchleistung der durchschnittlichen österreichischen Ziege liegt bei 677 kg.

Jahresmilchleistung in kg 2017



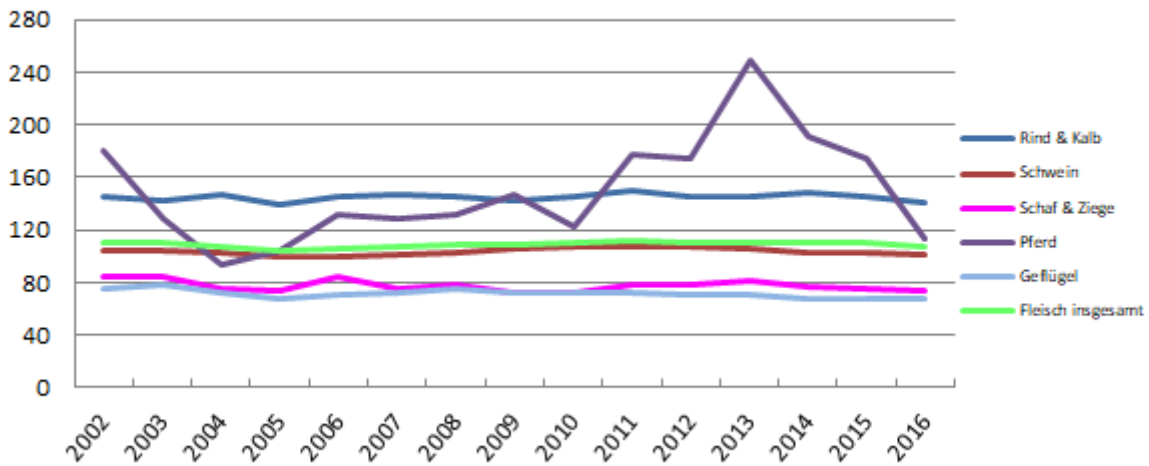
Quelle: Statistik Austria

SCHAF- UND ZIEGENFLEISCH

Im Jahr 2016 lag der Pro-Kopf-Verbrauch von Schaf- und Ziegenfleisch (Großteils Lamm und Kitz) bei 1,1 kg. Der Anteil an Schaf- und Ziegenfleisch am gesamten Fleischverzehr, der in Österreich traditionell hoch ist (64,8 kg/Kopf), liegt bei vernachlässigbaren 1,14%.

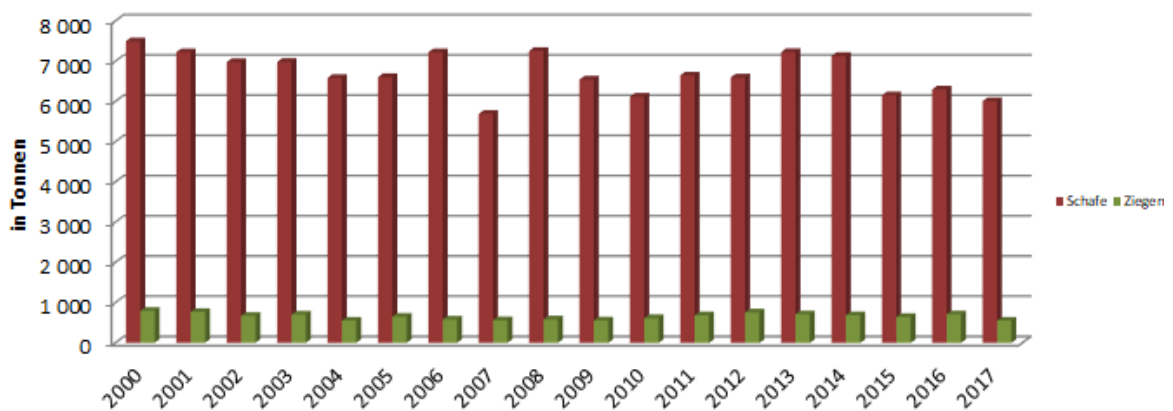
Der Selbstversorgungsgrad bei Schaf- und Ziegenfleisch liegt 2016 bei 74% und verzeichnete somit einen Rückgang um 1% im Vorjahresvergleich.

Selbstversorgungsgrad in %



Quelle: Statistik Austria

Fleischanfall



Quelle: Statistik Austria

Bei einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 22 kg bei Lämmern und 32 kg bei Schafen und einer durchschnittlichen Schlachtausbeute von 46 % bei Lämmern und 43 % bei Schafen ergibt sich für 2017 ein Schaf- und Lammfleischanfall von 6.011 Tonnen, was einer Reduktion von 4,6 % im Vergleich zu 2016 (6.300 Tonnen) entspricht.

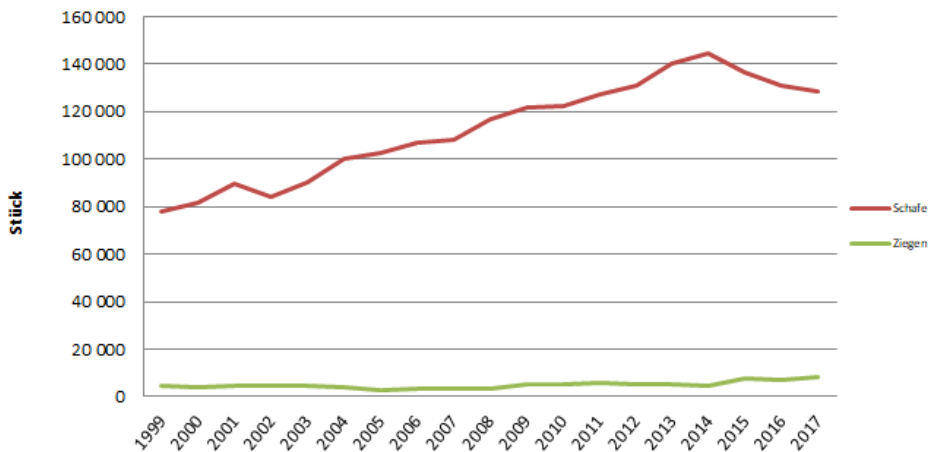
Bei einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 8 kg bei Kitzen und 25 kg bei Ziegen und einer durchschnittliche Schlachtausbeute von 47 % bei Kitzen und 40 % bei Ziegen ergibt sich für 2017 ein Ziegen- und Kitzfleischanteil von 552 Tonnen. Das entspricht einer Reduktion von 22 % im Vergleich zum Vorjahr (712 Tonnen).

SCHLACHTUNGEN

Im Jahr 2017 wurden in Österreich 128.419 Schafe und 8.120 Ziegen geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Rückgang

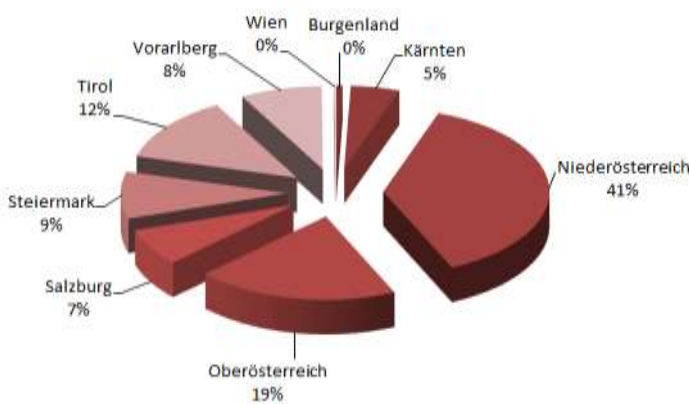
von 1,8 % bei den Schafschlachtungen, sowie eine Steigerung von 11,2% bei den Ziegenschlachtungen.

Entwicklung untersuchte Schlachtungen

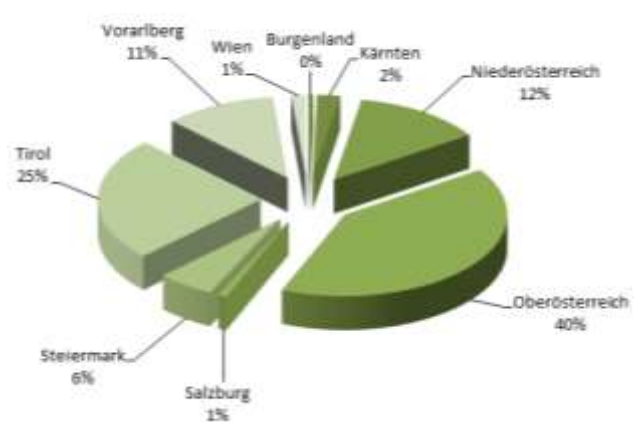


Quelle: Statistik Austria

Untersuchte Schlachtungen 2017 Schafe



Untersuchte Schlachtungen 2017 Ziegen



Quelle: Statistik Austria

Der Großteil der Schafschlachtungen erfolgte in Niederösterreich (48.595 Stück), gefolgt von Oberösterreich mit 25.239 Stück und Tirol mit 16.396 Stück.

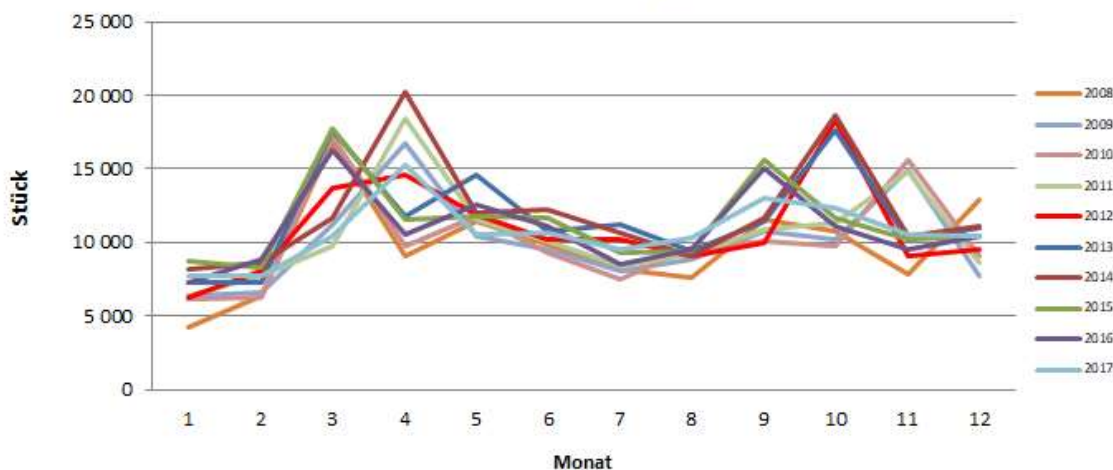
Bei den Ziegen wurden die meisten Tiere in Oberösterreich geschlachtet (3.296 Stück), gefolgt von Tirol mit 2.001 Stück.

Die meisten Schlachtungen fanden sowohl bei den Schafen mit 15.228 wie auch bei den Ziegen mit 2.692 im April statt.

Über 33% der Kitzschlachtungen fanden im April statt, was darin begründet ist, dass sich die Nachfrage nach Kitzfleisch sehr stark auf die Osterfeiertage konzentriert.

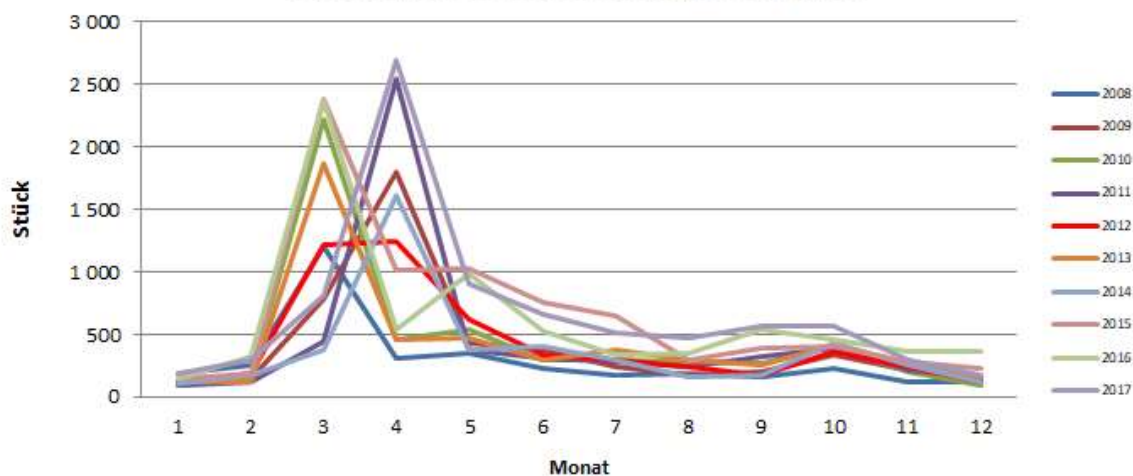
Die hohen Spitzen der Schafschlachtungen im April bzw. im September und Oktober sind einerseits auf die Osterfeierlichkeiten und andererseits auf das islamische Opferfest zurückzuführen, bei denen traditionellerweise viel Schaf- und Lammfleisch verzehrt wird.

Untersuchte Schlachtungen Schafe



Quelle: Statistik Austria

Untersuchte Schlachtungen Ziegen



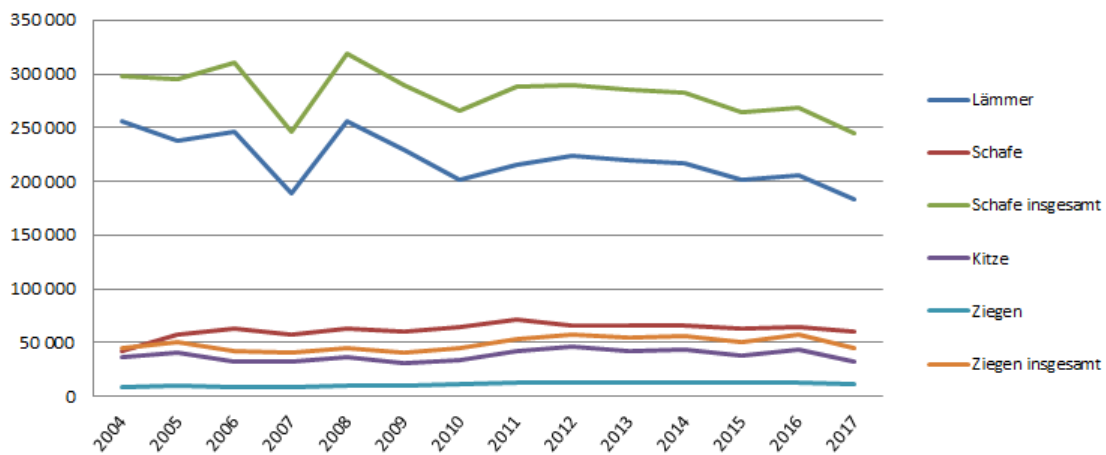
Quelle: Statistik Austria

Schlachtungen insgesamt

Im Jahr 2017 betrug die Zahl der geschlachteten Schafe insgesamt 244.676 Stück, wovon drei Viertel (183.910) auf Lämmer entfielen. Von den insgesamt 44.258 geschlachteten Ziegen entfielen ebenfalls drei Viertel (32.917) auf Kitze. Im Vergleich zum Vorjahr gab es eine Reduktion, sowohl bei Schaf-

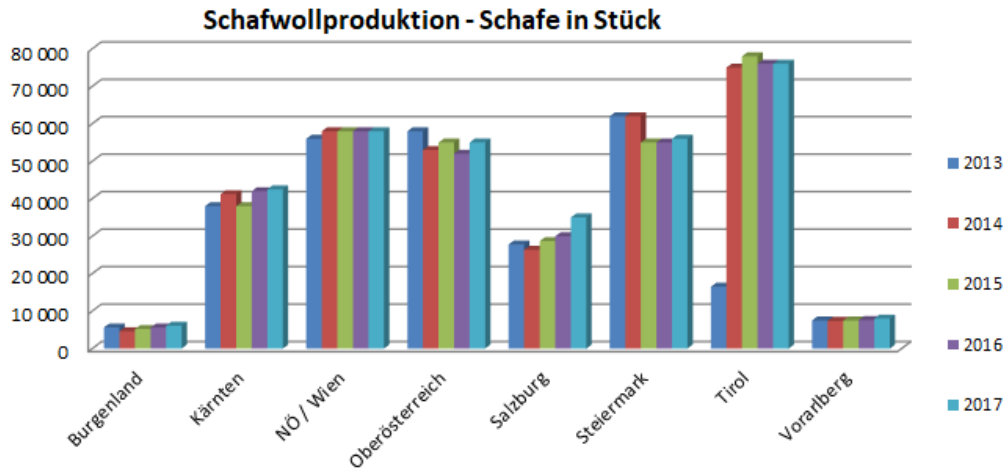
fen als auch bei Ziegen. Die Zahl der Schlachtungen bei Schafen verringerte sich um 9% im Vergleich zum Vorjahr, bei den Ziegen sank die Anzahl an Schlachtungen um 22%, und entspricht dem Wert aus dem Jahr 2010.

Schlachtungen - Jahresergebnis in Stk.

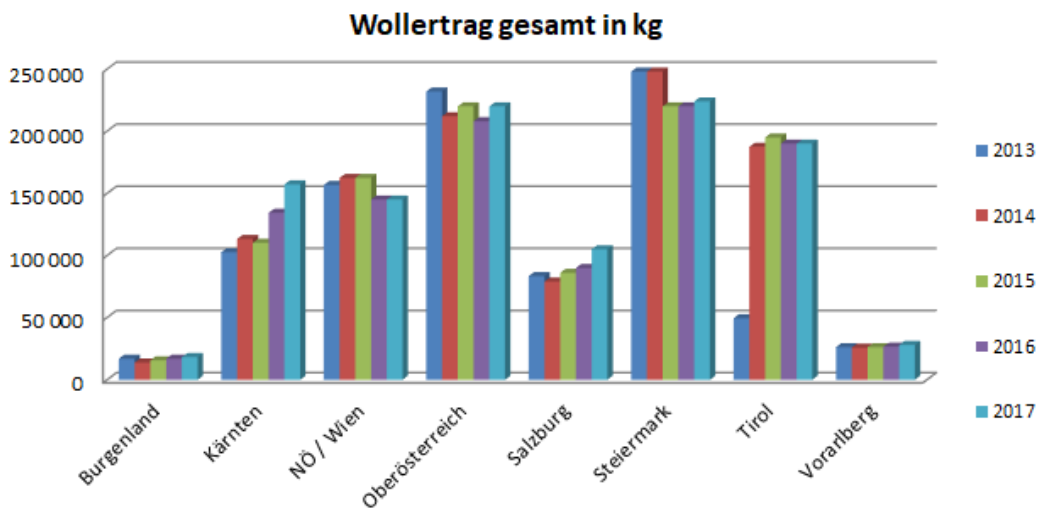


Quelle: Statistik Austria

WOLLE



Quelle: Statistik Austria



Quelle: Statistik Austria

2017 wurde von 336.583 Schafen Wolle gewonnen. Im Vergleich zum Jahr 2016 war dies eine Steigerung um 3 Prozent. Der Großteil (22,6 %) dieser Schafe kam mit 76.000 Stück aus Tirol, Niederösterreich (17,2 %) mit 58.000 und aus der Steiermark mit 56.000 Tieren (16,6 %). Der gesamte Wollertrag lag österreichweit 2017 bei 1.087.499 kg, was einer Steigerung von 5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Den

größten Anteil am Wollertrag hat die Steiermark, mit 224.000 kg (20,6 %), gefolgt von Oberösterreich, mit 220.000 kg (20,2 %) und Tirol, mit 190.000 kg (17,5%).

Die Rohwolle wird auf zwei Wegen vermarktet. Der größte Teil der Wolle wird über Wollhändler oder -käufer vermarktet, der andere Teil wird über die Direktvermarktung verarbeitet und vermarktet.

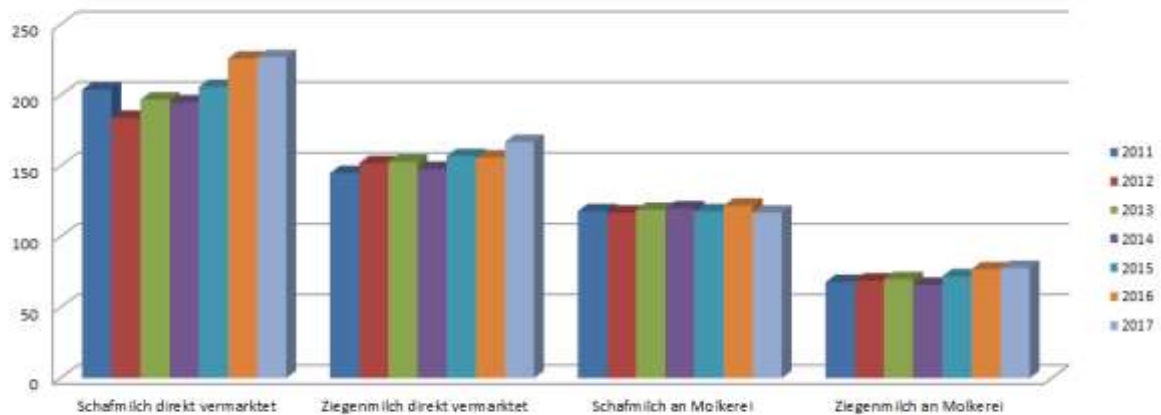
ENTWICKLUNG DER PREISE

MILCH

Es gibt zwei Vermarktungswege für Schaf- und Ziegenmilch. Einerseits die Direktvermarktung, andererseits der Verkauf an eine Molkerei nach Abschluss eines Liefervertrages.

Der Erzeugerpreis ab Hof 2017 für direktvermarktete Schafmilch lag bei netto 227 Cent/kg, für an Molkereien gelieferte 117 Cent/kg.

Erzeugerpreise ab Hof, netto per cent/kg



Quelle: Statistik Austria

Der Preis für Ziegenmilch lag unter jenem der Schafmilch und erreichte über Direktvermarktung 167 Cent/kg, bei Lieferung an Molkereien 78 Cent/kg. Der Preis direkt vermarkteter Schafmilch ist im Vergleich zum Vorjahr auf einem konstanten Niveau, während der Preis an Molkerei verkaufte Schafmilch um 5 Cent/kg zurückging.

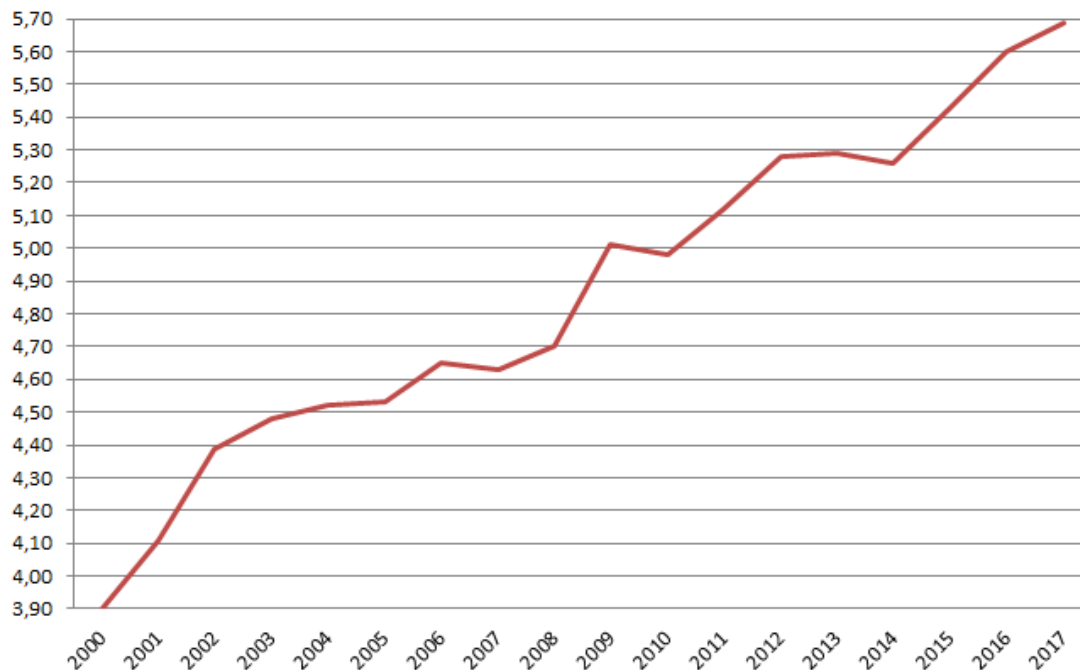
Die Ziegenmilch verzeichnete in der Direktvermarktung eine Steigerung um 11 Cent/kg gegenüber 2016 mit 156 Cent/kg. Bei Lieferung an die Molkereien betrug die Preissteigerung im Gegensatz zum Vorjahr im Ziegensektor 1 Cent/kg. Das Jahr 2017 hatte zusammenfassend durchwegs positive Auswirkungen auf die Erzeugermilchpreise.

FLEISCH

Der Preis für Schlachtlämmer erreichte 2017 5,69 Euro/kg (frei Rampe Schlachthof)

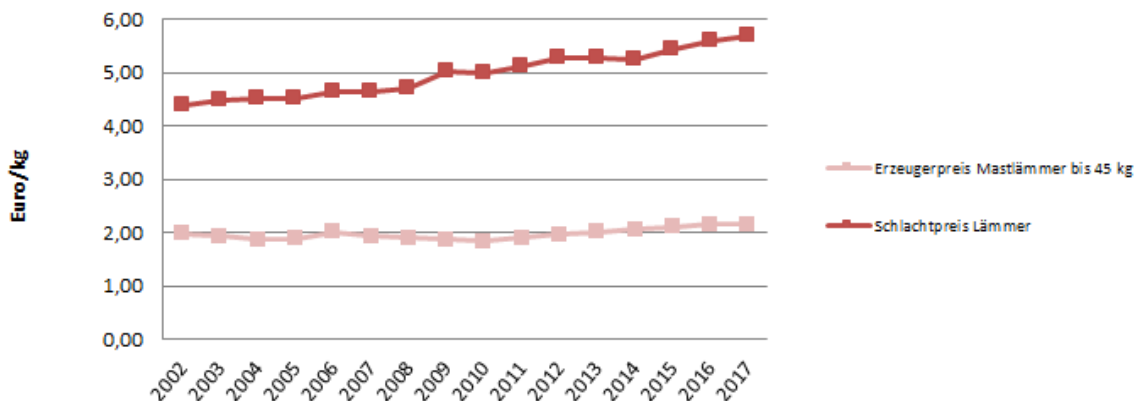
und erhöhte sich somit um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr (5,60 Euro/kg).

Preis Schlachtlämmer EUR/kg



Quelle: AMA

Preise Lämmer Produktion/Schlachtung

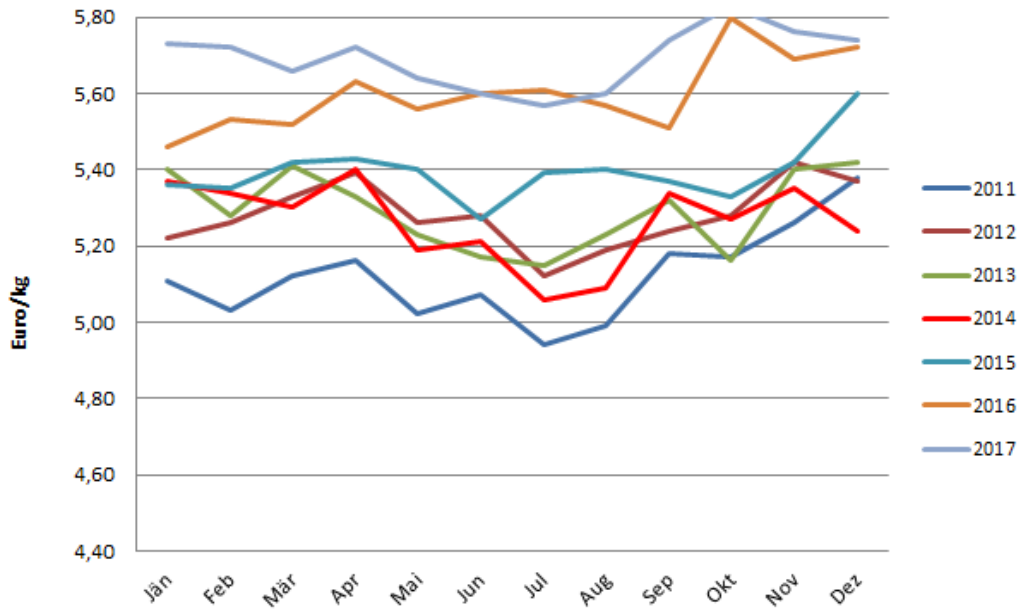


Quelle: AMA/Statistik Austria

Die Preis-Kosten-Entwicklung über die letzten Jahre zeigt eine positive Entwicklung und eine deutliche Steigerung der Gewinnspanne bei der Lämmerpro-

duktion. Der höchste Preis konnte 2017 im Oktober erzielt werden (5,83), der tiefste im Juli (5,57). Die Preisschwankungen im Jahresverlauf halten sich gering.

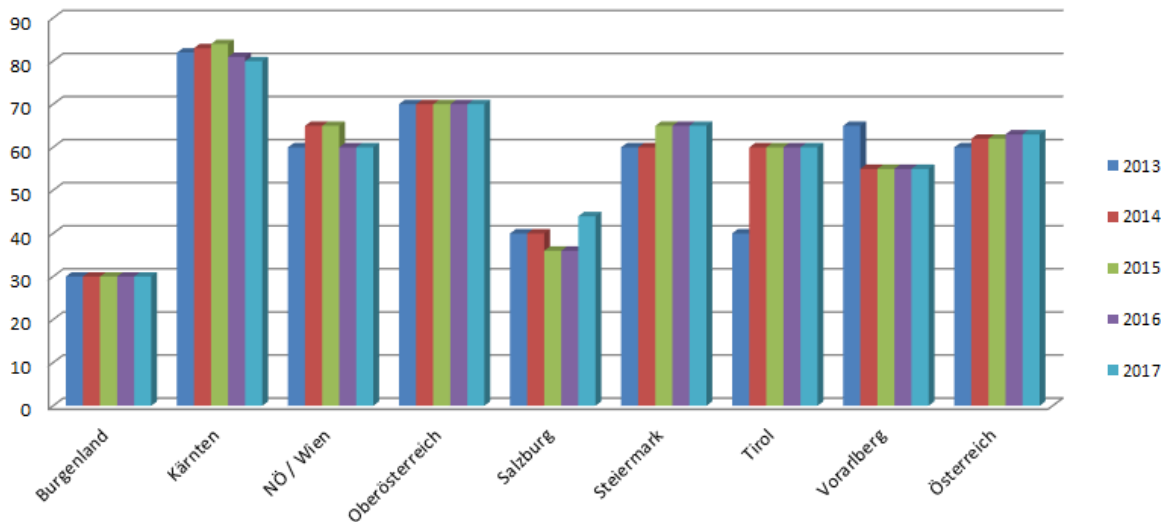
Schafe - Schlachtlämmer in EUR je kg Schlachtkörper
frei Rampe SH



Quelle: AMA

WOLLE

Schafwolle Erzeugerpreise ab Hof
netto in Cent je kg



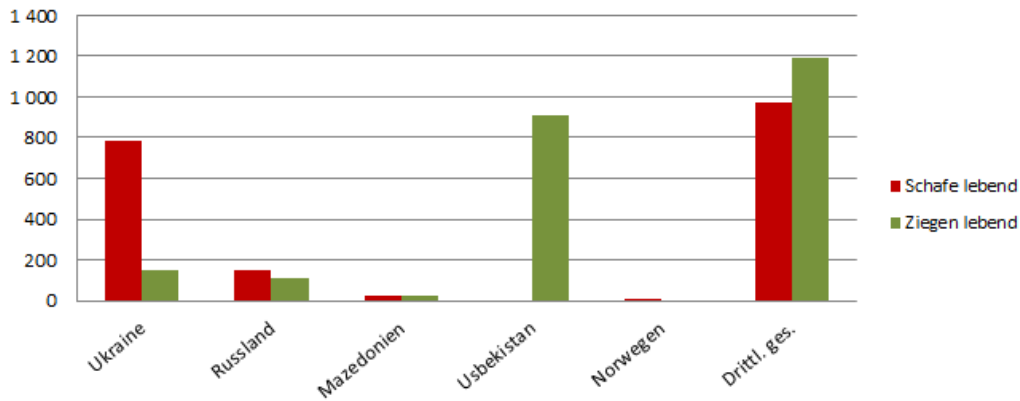
Quelle: Statistik Austria

Der Schafwoll-Erzeugerpreis ab Hof, netto in Cent je kg lag 2017 in Österreich bei durchschnittlich 63 Cent und somit unverändert zum Vorjahresniveau.

Der höchste Preis konnte mit 80 Cent je kg in Kärnten erzielt werden, der niedrigste im Burgenland war mit lediglich 30 Cent je kg stagnierend.

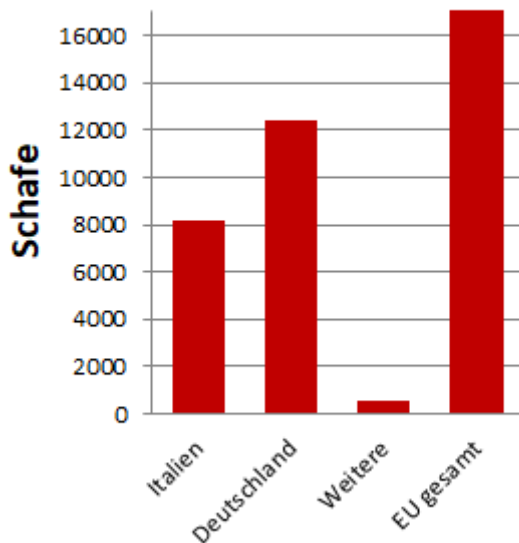
TIERVERKEHR UND EXPORTE

Exporte Drittländer 2017

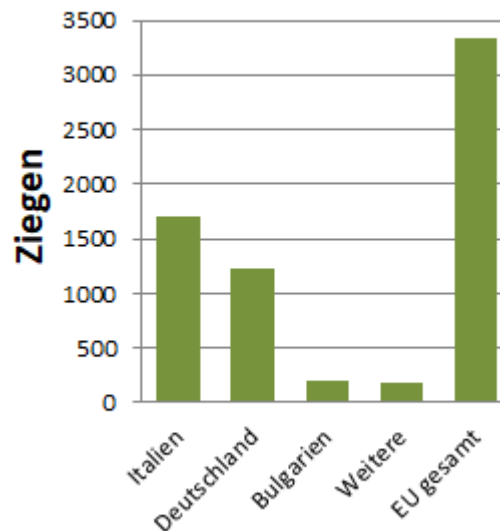


Quelle: Traces

Tierverkehr IGH 2017



Tierverkehr IGH 2017



Quelle: Traces

2017 wurden insgesamt 22.102 Schafe und 4.518 Ziegen ins Ausland verbracht, davon der überwiegende Teil in den innergemeinschaftlichen Handel. 56 % der Schafe wurde nach Deutschland exportiert, während 37% der Schafe nach Italien verbracht wurden. Ziegen wurden zu 27% nach Deutschland und zu 38% nach Italien exportiert.

Der Export in Drittländer stieg im Jahr 2017 von 0,15% (2016) auf 4% bei Schafen und bei den Ziegen von 4% (2016) auf beachtliche 26%. Der Hauptanteil der Schafe ging in die Ukraine, der Hauptanteil der Ziegen nach Usbekistan.

TIERZUCHT

Zuchtprogramme

Auch im Jahr 2017 wurde an der Vereinheitlichung der Zuchtprogramme gearbeitet. Die Fertigstellung dieser erfolgt im Jahr 2018. Derzeit werden 38 Schaf- und Ziegenrassen laut Zuchtprogramm züchterisch betreut. Es gibt für jede Rasse eine verantwortliche Organisation (siehe Tabelle). Die direkte züchterische Betreuung der Landwirte wird von den Landesuchtverbänden durchgeführt. So werden Körungen, Herdbuch-Aufnahmen, Zuchtveranstaltungen und Schulungen für Landwirte organisiert und durchgeführt. Weiters wurden auch Beratungen, wie zum Beispiel Anpaarungsberatungen auf den landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt, um den züchterischen Fortschritt voran zu treiben. Ein großes Thema waren auch 2017 wieder die Neueinsteiger/innen. Diese Zielgruppe braucht eine spezielle Betreuung, da oft noch sehr wenig Wissen vorhanden ist. Hier bieten die Landesverbände Beratungsleistungen, um den Betrieben den Einstieg in die Zucht zu ermöglichen. Viele der Betriebe sind Quereinsteiger, hier gilt es einen Grundstock an landwirtschaftlicher Basis zu legen. Unterstützend wurde das Herdenmanagementprogramm sz-online weiterentwickelt, welches Züchter u.a. auch bei Selektionsentscheidungen und Anpaarungen unterstützt.

Abstammungssicherheit

Jährlich werden je nach Rasse zwischen 5 % und 100% der männlichen Tiere, die in die Hauptabteilung A des Herdebuches eingetragen werden, überprüft. Von den weiblichen Tieren, die in die Hauptabteilung A und B eingetragen werden, werden rasse-spezifisch 1% - 100% pro Jahr kontrolliert.

Betreute Rassen laut Zuchtprogramm und verantwortliche Organisation

Rasse	Verantwortliche Organisation
Schafe	
Juraschaf	Kärnten
Kärntner Brillenschaf	Kärnten
Krainer Steinschaf	Kärnten
Braunes Bergschaf	Tirol
Tiroler Bergschaf	Tirol
Tiroler Steinschaf	Tirol
Walliser Schwarznasenschaf	Tirol
Lacaune	Niederösterreich
Merino	Oberösterreich
Ostfriesisches Milchschaaf	Oberösterreich
Shropshire	Niederösterreich
Waldschaf	Oberösterreich
Zackelschaf	Oberösterreich
Alpines Steinschaf	Salzburg
Dorper	Oberösterreich
Schwarzkopf	Steiermark
Suffolk	Steiermark
Texel	Steiermark
Blaue Texel	Niederösterreich
Ile de France	Oberösterreich
Coburger Fuchsschaf	Salzburg
Montafoner Steinschaf	Vorarlberg
Weißes Alpenschaf	Vorarlberg
Berrichone du Cher	Niederösterreich
Ziegen	
Pfauenziege	Salzburg
Pinzgauer Strahlenziege	Salzburg
Pinzgauer Ziege	Salzburg
Tauernscheckenziege	Salzburg
Thüringer Waldziege	Salzburg
Walliser Schwarzhalsziege	Tirol
Steirische Scheckenziege	Steiermark
Blobe Ziege	Tirol
Bündner Strahlenziege	Salzburg
Gemsfarbige Gebirgsziege	Tirol
Burenziege	Oberösterreich
Saänenziege	Oberösterreich
Toggenburgerziege	Tirol
Bunte Edelziege	Vorarlberg

Bei gefährdeten und hochgefährdeten Rassen sind alle Vatertiere beidseits (Mutter/Vater) auf ihre gesicherte Abstammung zu überprüfen. Die Probeanalysen für die Abstammungskontrollen werden derzeit von der Firma Xeno-Genetik durchgeführt. Die Verarbeitung der Daten erfolgt durch

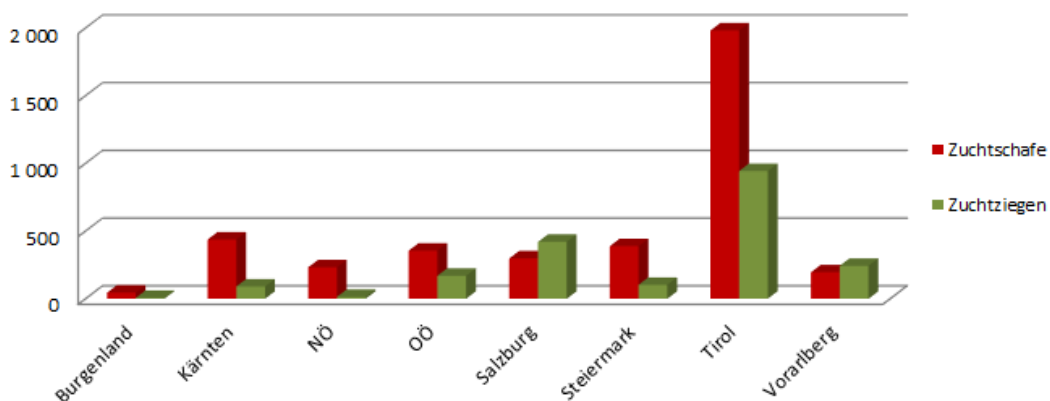
die einzelnen Zuchtorganisationen im gemeinsamen Herdebuchprogramm SchaZi. Bei Haltung von mehreren Widdern/Böcken in einer Herde ist eine Abstammungsüberprüfung bei allen Nachkommen, die in das Zuchtbuch eingetragen werden sollen, zwingend vorgeschrieben.

ZUCHTTIERBESTAND

Im Zeitraum 01.09.2016 - 31.08.2017 wurden in Österreich insgesamt 54.187

Zuchtschafe (+ 7,4 %) und 19.150 Zuchtziegen (+ 10,8 %) gehalten.

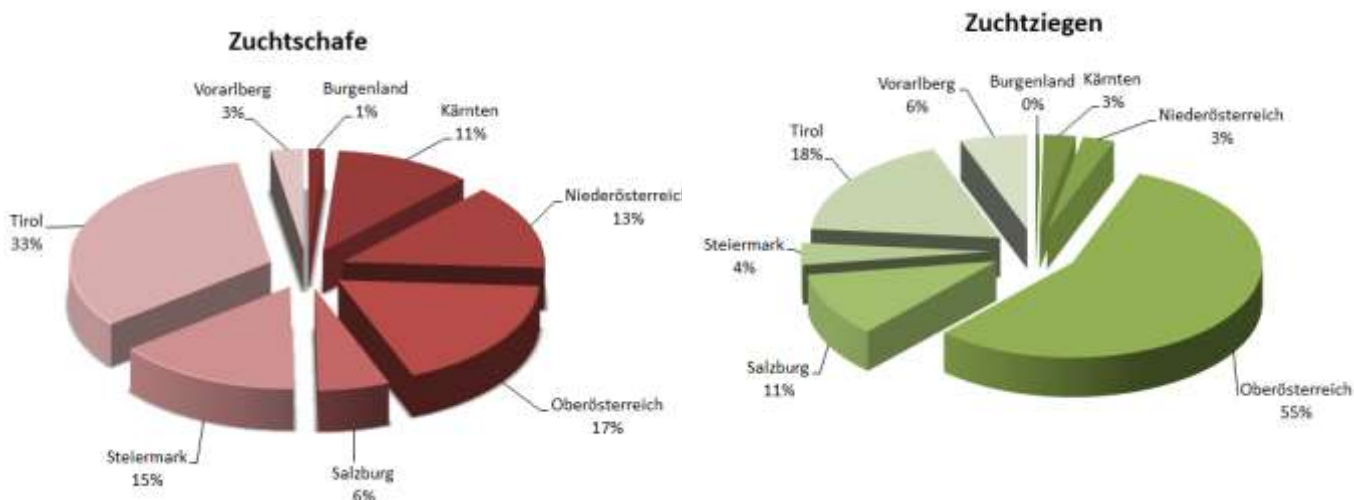
Zuchtbetriebe



Quelle: ÖBSZ

Ein Großteil der Zuchtschafe (17.800) befindet sich in Tirol, gefolgt von Oberösterreich (9.793) und der Steiermark (8.006).

Bei den Zuchtziegen stehen 10.735 Tiere in Oberösterreich, gefolgt von Tirol (3.409) und Salzburg (2.096).



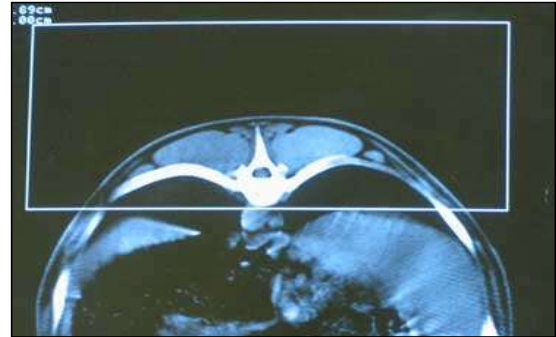
Quelle: ÖBSZ

Leistungsprüfung

Fleischleistungsprüfung

Im Jahr 2017 (01.01. - 31.12.) wurden 3.700 Fleischleistungsprüfungen durch die Mitarbeiter der Landesorganisationen durchgeführt.

Mit Hilfe der mobilen Ultraschallgeräte wird Muskel- als auch Fleischdicke an zwei Stellen vermessen und ein Durchschnittswert errechnet. Da im Jahr 2017 ein verbessertes Programm zur Vermessung der mittels Ultraschall gewonnenen Bilder von der Firma Plandata programmiert wurde, konnte die Auswertung der Fleischleistungsprüfung vereinfacht werden und die Übertragung der Daten in das Herdebuchprogramm automatisiert erfolgen. Durch Implementierung einer kontinuierlichen, wöchentlichen Zuchtwertschätzung ist es möglich spätestens sieben Tage nach erfolgter Prüfung den Fleischzuchtwert am Prüfbericht auszuweisen. Die Fleischleistungsprüfung dient als Basis für gezielte Selektionsentscheidungen. Somit können beste Zuchttiere selektiert und ein entsprechender Zuchterfolg generiert werden.



ULTRASCHALLMESSUNG

Es sind fünf Geräte in den Bundesländern Steiermark, Salzburg, Oberösterreich, Tirol und Niederösterreich im Einsatz. Die exakte Durchführung der Leistungsprüfung ist besonders im Hinblick auf die Zuchtwertschätzung von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung der Schaf- und Ziegenzucht. Um eine einheitliche Durchführung der Leistungsprüfung sicher zu stellen, wurde am 23.10.2017 eine Schulung der Fleischleistungsprüfer abgehalten



SCHULUNG DER FLEISCHLEISTUNGSPRÜFER
 FOTO: ÖBSZ

Milchleistungsprüfung

Österreichweit nahmen 399 Betriebe an der Milchleistungskontrolle teil. Dabei wurden 4.870 Schafe und 12.234 Ziegen überprüft.

Bei den Schafen handelte es sich hauptsächlich um die Rassen Lacaune (61%) und Ostfriesisches Milchschaaf (33%). Bei den Ziegen gehörten 76 % der kontrollierten Tiere der Rasse Saanenziege an, gefolgt von der Gemsfarbigen Gebirgsziege mit 14 %.

Bei der Schafmilch wurden folgende Durchschnittswerte ermittelt: Fett 28,6 kg und Eiweiß 22,9 kg, bei den Ziegen 22,5 kg Fett und 20,7 kg Eiweiß.

Zuchtwertschätzung nach BLUP-Tiermodell für Schafe und Ziegen

Die Implementierung der Zuchtwertschätzung in der Praxis wurde 2017 erfolgreich durchgeführt. Durch die hervorragende Kooperation zwischen der Firma ZuchtData, der Universität für Bodenkultur Wien, der Firma Plandata und dem ÖBSZ war es möglich die Zuchtwertschätzung für Schafe und Ziegen am 15. Februar 2017 zu veröffentlichen. Mit Juni 2017 konnte die branchenübergreifend einzigartige Lösung einer kontinuierlichen (wöchentlichen) Zuchtwertschätzung umgesetzt werden. Diese bietet

die Möglichkeit Selektionsentscheidungen rascher zu treffen und somit auch schneller einen Zuchtfortschritt zu erzielen.

Um die Landwirte auf die praktische Anwendung der Zuchtwerte nach BLUP-Tiermodell vorzubereiten, ist es auch in Zukunft nötig, Schulungen anzubieten und Infomaterial bereit zu stellen. Da die Zuchtwertschätzung aber auch für die Verbandsmitarbeiter der Landesverbände neu ist, wurden 2017 Multiplikatorenschulungen in den Bereichen Zuchtwertschätzung und sz-online abgehalten, um alle mit Zuchtthemen betrauten Mitarbeitern/innen und Geschäftsführern/innen aus den Landesverbänden bestmöglich vorzubereiten.

Zusätzlich konnte, pünktlich zur Einführung der Zuchtwertschätzung im Februar, das neu erarbeitete Züchterhandbuch an alle Landesorganisationen verteilt werden. Dieses stellt Grundbegriffe der Zucht sehr anschaulich dar und vermittelt welche Parameter zur Berechnung von Zuchtwerten verwendet werden.

Generhaltungsrasen

In Österreich gelten zurzeit 8 Schafrassen und 7 Ziegenrasen als anerkannt gefährdet bzw. hochgefährdet. Die Erhaltung dieser seltenen Rassen ist an das Agrarumweltpro-

gramm ÖPUL 2015-2020 gebunden. Dank der Generhaltungsmaßnahmen konnte eine laufende Zunahme der Bestandszahlen in den letzten Jahren verzeichnet werden.

Folgende Rassen nehmen am Generhaltungsprogramm teil:

Schafe	Ziegen
• Kärntner Brillenschaf	• Gemsfärbige Gebirgsziege
• Braunes Bergschaf	• Pinzgauer Ziege
• Tiroler Steinschaf	• Tauernschecken
• Krainer Steinschaf	• Steirische Scheckenziege
• Waldschaf	• Pfauenziege
• Zackelschaf	• Pinzgauer Strahlenziege
• Alpines Steinschaf	• Blobe Ziege
• Montafoner Steinschaf	

EDV- UND HERDEBUCH

SCHAZI-HERDEBUCHDATENBANK

Ohne Herdebuch – keine Zuchtarbeit.

Das zentrale Herdbuch ist der Kern der österreichischen Schaf- und Ziegenzucht, es wird vom ÖBSZ in Zusammenarbeit mit der Fa. ZuchtData betreut und gewartet. Aufgrund der steigenden Anforderungen ist eine stetige Weiterentwicklung und Anpassung der Datenbank nötig. So konnten auch heuer wieder zahlreiche neue Funktionalitäten hinzugefügt werden. Insbesondere in Hinblick auf die Einführung der Zuchtwertschätzung war es notwendig, SchaZi zu erweitern.

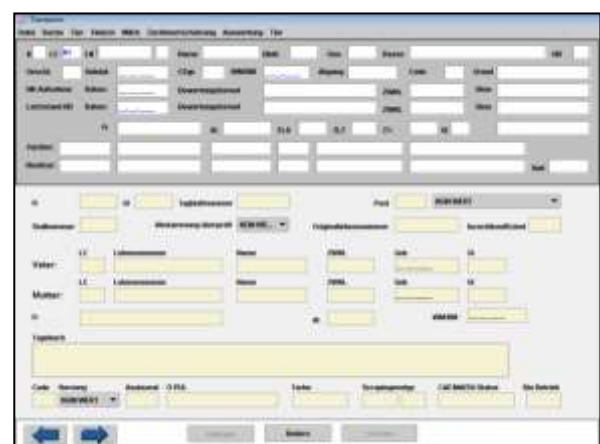
Insbesondere im Bereich der Fleischleistungsprüfung und durch die Einführung der kontinuierlichen, wöchentlichen Zuchtwertschätzung waren Anpassungen notwendig. Durch die Nutzung einer einheitlichen Datenbank können die unterschiedlichen Leistungen der Rassen österreichweit ausgewertet werden. Somit ist ein umfassender Überblick über das österreichische Zucht-

material bzw. das österreichische Zuchtgeschehen gegeben. Jährliche Auswertungen dokumentieren den Zuchtfortschritt der einzelnen Rassen.

Seit 2011 ist das Herdebuch in die vier Bereiche Vorherdebuchtiere, Hauptbuch A, Hauptbuch B und Hauptbuch C unterteilt, sowie die im SchaZi vorhandenen Herdebuchtiere einer entsprechenden Abteilung zugeteilt.

Durch das Tierkennzeichnungsmodul SchaZi VIS wird die Ausgabe der Ohrmarken an Züchter und Halter verwaltet. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 337.965 Ohrmarken erstvergeben. Davon waren 1.651 elektronische Ohrmarken, 12 Fesselbänder und 17 Ohrmarken als Injektat

2017 wurde auch an einer Aktualisierung der VIS-Schnittstelle gearbeitet, über diese können Geburtsmeldungen durch den Landwirt auf freiwilliger Basis an die VIS übermittelt werden.

SCHAZI DATENBANK
Quelle: ÖBSZ

SZ-ONLINE – DAS HERDENMANAGEMENTPROGRAMM

2014 wurde ein neues Herdenmanagementprogramm, das „sz-online“ programmiert. Das Programm ist ein elektronisches Aufzeichnungsinstrument, welches den gesetzlichen und züchterischen Ansprüchen gerecht wird. Sz-online ist ein online Programm, welches direkt auf die zentrale Herdbuchdatenbank (SchaZi) zugreift. Alle eingegebenen Daten werden automatisch in der zentralen Herdbuchdatenbank gespeichert. Mittels Internetzugang kann man via Computer, Laptop, Tablet oder seinem Smartphone jederzeit auf die tagesaktuellen Zucht- und Leistungsdaten seines Betriebes zugreifen. Durch eine Kooperation und gute Zusammenarbeit mit den Leistungskontrollverbänden können Milchziegenbetriebe bzw. Milchschaftbetriebe, die unter Leistungskontrolle stehen, auf ihre Milchleistungsdaten zugreifen. Auch 2017 wurde das Programm wieder um einige Basis-Funktionen erweitert. Erweiterungen wurden vor allem auch in den Bereichen Tierbewegungsmeldung, Erstellung von elektronischem Begleitdokument, Erweiterung der Verwandtschaftskontrolle um einen „Kaufcheck“, d.h. ein für den Betrieb interessanter Widder kann vor dem Kauf auf Verwandtschaft geprüft werden, sowie Ergänzung der Fleischstatistik (analog zum FLP-

Prüfbericht) sowie der Gruppenzuordnungsfunktion. Grundsätzlich wurde ständig an einer Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit gearbeitet. Die Grundfunktionen von sz-online sind im 2017 veröffentlichten Benutzerhandbuch beschrieben. Dieses steht allen Interessenten unter <http://alpinetgheep.eu/sz-online-benutzerhandbuch.html> zur Verfügung.



Die Erweiterungen der EDV sind für den ÖBSZ und dessen Landesverbände von zentraler Bedeutung, da dadurch Strukturen vereinfacht und Abläufe verbessert werden. Nutzer des Online-Programms sind die Landwirte. Mit Ende des Jahres 2017 waren bereits rund 3.900 Schaf- und Ziegenhalter/innen als sz-online Nutzer registriert.

Ziel ist es, sz-online in seiner Funktionalität ständig zu verbessern und zu erweitern und somit in Zucht- als auch in Produktionsbetrieben als unverzichtbares Management-tool zu etablieren.

VERBANDSINFO - MITGLIEDERVERWALTUNG

Das Verbandsinfo ist ein Programm zur Verwaltung diverser Stammdaten in den Landesverbänden, Abrechnungen, Verwaltung von Versteigerungen etc. Das Programm ist zu einem Teil bereits umgesetzt und steht in Verwendung. 2017 wurden

einige Arbeitsgruppensitzungen abgehalten um die weitere Vorgehensweise abzustimmen. Insbesondere die Umsetzung eines Vermarktungsmoduls, welches Vermarktungstätigkeiten der Landesorganisationen vereinfachen soll, wurde geplant.

POLITIK – INTERESSENVERTRETUNG

Schwerpunkt Tierhaltungsverordnung

Am 6.11.2017 wurde die Novelle der 1. Tierhaltungsverordnung veröffentlicht. In der Schaf- und Ziegenhaltung sind die Themenbereiche Zerstörung der Hornanlage bei Ziegenkitzen, Platzbedarf in der Ziegenhaltung und Schwanzkupieren bei Lämmern betroffen. Hierbei war der ÖBSZ in Entscheidungsprozesse eingebunden.

Arbeitsgruppe Schafe Ziegen Farmwild des ÖTGD

In der Arbeitsgruppe Schafe Ziegen Farmwild des ÖTGD wurde ein Konzept für ein umfassendes Gesundheitsprogramm für Schafe und Ziegen ausgearbeitet. Dieses Programm soll alle Aspekte, Merkblätter, Checklisten und Informationen über Schaf- und Ziegenkrankheiten beinhalten.

CDG Civil dialogue group der Europäischen Kommission

Obmann Höllbacher vertrat die heimische Schaf- und Ziegenbranche in Brüssel. Am 30.05.2017 fand die Vorbereitungssitzung Arbeitsgruppe „Schafe“ der Copa Cogeca und am 31.05.2017 die Gruppe für den zivilen Dialog „Tierische Erzeugnisse- Schafe und Ziegen & Bienenzucht“ (CDG) statt. Am 20. und 21.11.2017 wurde erneute eine Sitzung der Gruppe für den zivilen Dialog abgehalten. Besprochen wurden die aktuellen Entwicklungen am Schaf- und Ziegensektor. Neben dem Brexit und die Auswirkungen auf die Schaf- und Ziegenbranche standen auch Themen wie: Große Beutegreifer (Hybridisierung), GAP, Blauzungenerkrankung, Tiertransportrichtlinien sowie die Marktsituation für Schaf- und Ziegenprodukte am Programm.

ÖBSZ Besuch im Bauernbundbüro

Am 06.11.2017 besuchte der ÖBSZ, in Form von Obmann Georg Höllbacher, Obmann Stv. Josef Stöckl und GF Michaela Umgeher, den Österreichischen Bauernbund. Die Themen Vermarktung, Herdenschutz sowie die neue GAP wurden bei diesem Treffen besprochen. Wir freuen uns auf eine gute zukünftige Zusammenarbeit.

Grüne Woche Berlin 19.- 20. Jänner 2017

Die Grüne Woche Berlin ist mit über 1.660 Ausstellern aus 65 Ländern eine der größten und auch bedeutendsten Fachmessen für Ernährungs- und Landwirtschaft der Welt. Diese internationale Fach- und Konsumentenmesse fand heuer bereits zum 82. Mal statt. Als erstes außereuropäisches Partnerland fungierte heuer Ungarn, welches ihre Kultur und Landwirtschaft präsentierte und mit wichtigen Nahrungs- und Genussmitteln aus seinem Land vertreten war.



ÖSTERREICH PRÄSENTIERT SICH VON SEINER BESTEN SEITE

Foto: ÖBSZ

Die Eröffnung der Grünen Woche Berlin fand am Donnerstag den 19.01.2017 im City Cube Berlin statt. Diese Auftaktveranstaltung ist Treffpunkt der Spitze der internationalen Agrarbranche, wo Obmann Höllba-

cher, Obmann Stv. Stöckl und Geschäftsführerin Umgeher als Vertreter der österreichischen Schaf- und Ziegenbranche mit dabei waren.



VORFÜHRUNG DER DEUTSCHEN SCHÄFER
 Foto: ÖBSZ

Auf der Grünen Woche Berlin waren auch zahlreiche politische Repräsentanten vertreten. Zu Berlins Bürgermeister Michael Müller gesellten sich zahlreiche Ministerpräsidenten aus den deutschen Bundesländern. Von Seiten der EU war Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Phil Hogan vertreten.

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung lud die Agrarmarkt Austria zum alljährlichen AMA-Empfang, wo sich die österreichische Agrarspitze zum Austausch über aktuelle Themen in der Landwirtschaft traf und neue Kontakte geknüpft werden konnten.

Im Rahmen des Messebesuches gab es auch ein Gespräch mit den Vertretern der deutschen Schaf- und Ziegenzucht. In diesem länderübergreifenden Austausch wurde über landesübergreifende Themen, wie Präsenz der großen Beutegreifer beraten und diskutiert.

Projekt Nationale Beratungsstelle Herdenschutz

Die Nationale Beratungsstelle Herdenschutz wird als Projekt des Österreichischen Bundesverbandes für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) geführt. Projektleiter ist Johann Georg Höllbacher.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Nationalen Beratungsstelle Herdenschutz war die Begleitung der vierten Almsaison in der Modellregion „Herdenschutzhund in Osttirol“. Das Projektgebiet befindet sich auf der Ochsenalm im Dorfertal in Kals am Großglockner und umfasst eine Gesamtfläche von 1.600 ha und eine Weidefläche von rund 450 ha auf 2.000 - 2.900 m Seehöhe.



SCHAFHERDE AUF DER OCHSENALM
 Foto: Nationale Beratungsstelle Herdenschutz

Im Rahmen dieses Projektes wurden 1.266 Schafe von 9 verschiedenen Besitzern behirtet. Das Projekt wird in Kooperation mit der Almgensossenschaft Dorfertal und dem Nationalpark Hohe Tauern durchgeführt.

Folgende Herdenschutzmaßnahmen werden dort getestet:

- ständige Behirtung durch drei Hirten mit Nachtpferch
- gezielte Beweidung und Herdenführung mit Hilfe von fünf Hütehunden
- Einsatz von zwei Herdenschutzhunden in der Herde



HERDENSCHUTZHUND MIT SCHAFEN

Foto: Nationale Beratungsstelle Herdenschutz

Herdenschutzhunde, nicht zu verwechseln mit Hütehunden wie zum Beispiel Border Collies, wachsen mit den Schafen gemeinsam auf und sind mit der Herde sozialisiert. Sie sollen die Schafherde selbstständig vor Gefahren wie großen Beutegreifern schützen.

Das Projekt ist für alle Beteiligten eine Herausforderung. Besonders die Zusammenführung aller Schafe in eine Gesamtherde und die Sozialisation der Herdenschutzhunde war eine anspruchsvolle Aufgabe.

Die Erkenntnisse, die in der Modellregion gesammelt werden, sind wertvolle Erfahrungen für die Praxis und eine große Unterstützung für alle Tierhalter, die mit diesen Fragestellungen konfrontiert sind.

Im Rahmen der Nationalen Beratungsstelle Herdenschutz wurden Beratungen durch Höllbacher durchgeführt.



HERDENSCHUTZHUND

Foto: Nationale Beratungsstelle Herdenschutz

Wintertagung 2017

Die Wintertagung 2017 unter dem Motto „Unser Essen. Unsere Regionen. Wer wird uns morgen versorgen?“ von 30. Jänner bis 03. Februar ist Geschichte. Geschäftsführerin Michaela Umgeher, Obmann Georg Höllbacher und Obmann Stv. Josef Stöckl waren dabei, um sich in den Bereichen Agrarpolitik, Almwirtschaft sowie Grünland- und Viehwirtschaft über die aktuellsten Entwicklungen zu informieren.

Politischer Auftakt

Traditionell fand am 30. Jänner 2017 die alljährige Eröffnungsveranstaltung der Wintertagung im Austria Center in Wien statt, wozu das Ökosoziale Forum unter Präsident DI Stephan Pernkopf einlud. In Vertretung für den ÖBSZ war Geschäftsführerin Michaela Umgeher anwesend.

Grünland- und Viehwirtschaft

Am 02. und 03. Februar 2017 machte die Wintertagung in Aigen im Ennstal Station. Die in gewohnt perfekter Weise organisierte Veranstaltung zog sehr viele Besucher an.

Im Rahmen dieser Tagung wurden Themen wie die Entwicklungen am globalen Milchmarkt, Gärfutterqualität, Landwirte und Konsumentenschaft, Lumpy Skin Disease

und aktuelle agrarpolitische Aspekte besprochen.

Dem ÖBSZ boten sich hier stets vielseitige Möglichkeiten mit wichtigen Entscheidungsträgern aus Politik und Forschung sowie verschiedenen Experten ins Gespräch zu kommen.

Berg- und Wirtschaft

Der Fachtag Berg- und Wirtschaft fand heuer in Rotholz statt. In Vertretung für den ÖBSZ war Obmann Johann Georg Höllbacher anwesend. Besprochen wurden die Herausforderungen bäuerlicher Betriebe in der

Berglandwirtschaft, wie z.B. Klimawandel, Naturgefahrenmanagement und mögliche Wege zur Vermarktung des

Über die genannten Aktivitäten hinaus nimmt der ÖBSZ an zahlreichen Arbeitsgruppen, Besprechungen in diversen Gremien sowie an fachlich relevanten Tagungen teil, um die Schaf- und Ziegenbranche zu vertreten. So ist der ÖBSZ beispielsweise in ständigem Austausch mit dem BMNT, dem BMASGK oder der LKÖ. 2017 wurde beispielsweise die Fachtagung für Ziegenhaltung oder die Deutsche Jungzüchtermeisterschaft besucht.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

14. Generalversammlung des ÖBSZ am 22. Mai 2017 in Linz

Die Generalversammlung des ÖBSZ fand am 22. Mai 2017 in den Räumlichkeiten der Landwirtschaftskammer Oberösterreich in Linz statt. Obmann Georg Höllbacher berichtete über die verschiedenen Tätigkeiten im Jahr 2016 und die aktuellen wie zukünftigen Themen der Branche. Michaela Umgeher erläuterte die Daten rund um die Bilanz 2016 wie auch den Voranschlag für 2017. Danach folgte der Bericht der Rechnungsprüfer, Vorstand und Geschäftsführung wurden schlussendlich entlastet. Das Budget für 2017 wurde beschlossen. Des Weiteren wurde eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen. Johann Hörth legte seine Funktion als Rechnungsprüfer zurück, an seiner Stelle wurde Siegfried Illmayer als Rechnungsprüfer gewählt.

Weiters wurden die Mitglieder der Generalversammlung über die Themen des vergangenen Jahres, wie Öffentlichkeitsarbeit, Politik, Gesetzliche Änderungen und Interessensvertretung sowie Tätigkeiten der nationalen Beratungsstelle Herdenschutz informiert.

10. Steirisches Almlammfest Hauser Kaibling am 30. Juli 2017

Das Almlammfest am Hauser Kaibling ist nicht mehr vom Kulturkalender weg zu denken. Zum 10-jährigen Jubiläum wurde den Besuchern ein Rahmenprogramm der besonderen Art geboten. Rund 5000 Besucher konnten am Zielhang des Hauser Kaibling begrüßt werden. Das steirische Ennstal-Lamm stand im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Dem Besucher wurden kulinarische Köstlichkeiten rund ums Lamm präsentiert. Neben den Lammfleischprodukten wurde auch die Schafhaltung den Gästen dargebracht und präsentiert. Als besonderer Höhepunkt zum Jubiläum wurde ein Schafrennen durchgeführt, der Erlös dieses Ren-

nens kam einen guten Zweck zu Gute. Der ÖBSZ war durch den Obmann Johann Georg Höllbacher vertreten.



ALMLAMMFEST AM FUßE DES HAUSER KAIBLING
Foto: Hauser Kaibling

Neben dem Einzug der Schafherde standen kulinarische Köstlichkeiten und Produkte rund ums Lamm im Mittelpunkt des Geschehens. Die Besucher konnten sich von der Leistung der Schafhaltung im Almgebiet ein Bild machen und sich von der hohen Qualität selbst überzeugen. Der ÖBSZ wurde durch Obmann Georg Höllbacher, Obmann Stellvertreter Josef Stöckl und Geschäftsführerin Michaela Umgeher vertreten.

8. Fachtagung für Ziegenhaltung in Raumberg-Gumpenstein am 17. November 2017

Am Freitag, 17.11.2017 fand im Grimlingsaal der HBLFA Raumberg-Gumpenstein die 8. Fachtagung für Ziegenhaltung statt.

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Ferdinand Ringdorfer wurde ein umfassendes Programm erstellt, welches die Themenbereiche Zuchtwertschätzung, Tiergesundheit, Fütterung, Landschaftspflege und Management behandelte. Das wohl aktuellste Thema, die Einführung der Zuchtwertschätzung für Ziegen im Februar 2017, wurde von Dr. Christian Fürst anschaulich dargestellt. Theoretische Grundlagen wurden von Dr.

Fürst verständlich aufbereitet und im Anschluss von Josef Stöckl anhand von Praxisbeispielen untermauert. Im Bereich Tiergesundheit lang besonders Augenmerk auf der Eutergesundheit sowie auf der Gesundheit des Bockes. Aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Hause Raumberg-Gumpenstein wurden präsentiert sowie wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Landschaftspflege. Den krönenden Abschluss der Tagung bildeten die Präsentati-

on zweier Praxisbetriebe, die unterschiedlicher nicht sein können. Diese Tagung war eine Bereicherung und veranschaulichte die große Bandbreite der Ziegenhaltung in Österreich.

Seitens des ÖBSZ übernahm Geschäftsführerin Michaela Umgeher den Vortrag zu gesetzlichen Grundlagen in der Ziegenhaltung.



8. FACHTAGUNG FÜR ZIEGENHALTUNG – JOSEF STÖCKL PRÄSENTIERT PRAXISBEISPIELE DER ZUCHTWERTSCHÄTZUNG IM ZIEGENBEREICH

Foto: ÖBSZ

NTÖ – NACHHALTIGE TIERHALTUNG ÖSTERREICH

Im April 2016 wurde der neue Dachverein Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) gegründet. Ausgangspunkt war die Unterzeichnung des Tierzuchtpakts 2020 durch die Dachverbände im Herbst 2015. Der NTÖ besteht aus den Organisationen:

- Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR),
- Arbeitsgemeinschaft Rind (ARGE Rind),
- Verband Österreichischer Schweinebauern (VÖS),
- Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG),
- Österreichischer Bundesverband der Schafe und Ziegen (ÖBSZ)
- Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pferdezüchter (ZAP)

Der Sitz des Vereins ist das Haus der Tierzucht in der Dresdnerstraße 89/19 in 1200 Wien. Im Jahr 2017 wurde die Obmann-

schaft durch ÖkR Robert Wieser (ZAG) und stellvertretend durch Stefan Lindner (ZAR) wahrgenommen.

Die Geschäftsführung wurde durch Michael Wurzer (ZAG) ausgeübt. Das Ziel des Vereins ist es, die Nutztierbranche zu bündeln, um gemeinsam stärker aufzutreten. Es sollen Synergien zwischen den einzelnen Organisationen genützt werden. In diesem Rahmen ist Bildungsarbeit einerseits sowie Öffentlichkeitsarbeit andererseits geplant.

Dazu wurde bereits ein gemeinsames Logo sowie eine branchenübergreifende Homepage konzipiert. Die Homepage ist unter <http://www.nutztier.at/> abrufbar.



NTÖ LOGO
Quelle: NTÖ

EXPORTGESCHEHEN 2017

Das Interesse aus dem Ausland an österreichischen Zuchtschafen und Zuchtziegen ist weiterhin sehr gut. So konnten im Jahr 2017 zahlreiche Exporte erfolgreich abgewickelt werden. Sehr positiv entwickelten sich die bei den Messen im Vorjahr geknüpften Kontakte.

Daraus resultierend konnte die Anzahl der in Drittländer exportierten Tiere mehr als verdreifacht werden.

Weiters konnten neue Kontakte zu internationalen Interessenten geknüpft und größere Projekte mit österreichischem Know-How begleitet werden.

Hauptexportländer (nicht EU) im Jahr 2017 - (Zuchtschafe und -ziegen) waren:

- **Usbekistan (910 Tiere)**
- **Ukraine (770 Tiere)**
- **Russland (261 Tiere)**
- **Schweiz (12 Tiere)**

EU-INNERGEMEINSCHAFTL. HANDEL

Weiters wurden Zuchttiere für Käufer aus den EU-Nachbarländern Deutschland (ca. 13.600 Tiere), Italien (ca. 9.900 Tiere), Rumänien (ca. 220 Tiere), Ungarn (ca. 120 Tiere) und Kroatien (ca. 40 Tiere) vermittelt.

Die Hauptrassen war dabei die Saanenziege. Des weiteren konnten aber auch Merinolandschafe, Ostfriesische Milchschafe, Gamsfarbige Gebirgsziegen, Anglo Nubier Ziegen, Tiroler Bergschafe, Lacaune und Ile de France exportiert werden.

OFFERTE – DRITTLAND

Es wurden insgesamt rund 200 Angebote für Zuchttiere aus Österreich versendet (Schafe und Ziegen). Zum Teil gibt es noch keine ausverhandelten Veterinärzertifikate für diese Länder oder die Transportkosten sind zu hoch aufgrund der Distanz zu Österreich. Interesse am Einkauf von Zuchtziegen und Zuchtschafen aus Österreich hatten folgende Länder:

- | | |
|-------------------------|--------------|
| • Algerien | • Mazedonien |
| • Armenien | • Montenegro |
| • Bosnien & Herzegowina | • Norwegen |
| • Georgien | • Russland |
| • Iran | • Schweiz |
| • Kasachstan | • Serbien |
| • Kosovo | • Türkei |
| • Lybien | • Ukraine |

BETREUUNG AUSLÄNDISCHER DELEGATIONEN UND INTERESSENTEN - BETRIEBSVISITEN

Viele Delegationen aus z.B. Serbien, der Ukraine, Usbekistan, Moldawien sowie aus Russland haben sich von der guten Zuchtqualität in Österreich selbst überzeugt. Exportbeauftragter Josef Stöckl reiste mit den

zahlreichen Interessenten und Käufern durch ganz Österreich und präsentierte die österreichische Genetik der Schaf- und Ziegenzucht.

INTERNATIONALE MESSEN

Im Jahr 2017 nahm der ÖBSZ an zahlreichen internationalen landwirtschaftlichen Messen teil:

- Austria Showcase, Kiew, Ukraine
- Intern. Schaf- und Ziegenfestival, Bulgarien
- Landwirtschaftsmesse Novi Sad, Serbien
- Goldener Herbst, Russland
- Intern. Schaffestival, Bulgarien
- Milchkongress, Belgrad, Serbien

Austria Showcase, Kiew, Ukraine

Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit mit ukrainischen Geschäftspartnern war es trotz einer in den letzten 3 Jahren sehr angespannten Situation möglich, die Kontakte aufrecht zu erhalten und die bestehenden Betriebe nach unseren Möglichkeiten zu unterstützen.

Im Jänner 2017 konnte man eine sehr positive Entwicklung feststellen und so wurden von unserer Seite die Beziehungen wieder intensiviert. Das Resultat waren einige Besuche Ukrainischer Delegationen und entsprechende Gegenbesuche.



Ing. Ägidius Kogler (Handelsagent AAC), DI Martin Stegellner (GF ZAR), DI Reinhard Winkler (GF Braunviehzuchtverband Tirol) und Josef Stöckl (Exportbeauftragter und geschäftsf. Obmann Ziegenzuchtverband OÖ) beim gemeinsamen Messestand in Kiew.

Foto: ÖBSZ

Internationales Schaf- und Ziegenfestival, Bulgarien

Beim 6. Nationalen Schafzuchtfestival nahmen Branchenvertreter aus 21 europäischen Ländern teil.

Hauptziel der an einer europaweiten Zusammenarbeit interessierten Länder ist die Interessensvertretung im Bereich der Schafzucht. So konnten im Rahmen eines Runden Tisches die positiven wie negativen Rahmenbedingungen der jeweiligen Nation vorgestellt werden. Dies ergab für die österreichischen Teilnehmer einen sehr guten Überblick über die unterschiedlichsten Produktionsbedingungen und Kosten von Portugal bis Kasachstan.

Landwirtschaftsmesse Novi Sad, Serbien

Großes Interesse aufgrund sehr guter Förderprogramme für Kleinwiederkäuer in Serbien. Mittlerweile sehr gute Qualität in der Schafzucht großes Potential bei der Ziegenzucht.

In Serbien werden hauptsächlich Gemsfarbige Gebirgsziegen (Alpine Ziegen) zur Milchproduktion genutzt. Die WKO organisierte anlässlich der Messe einen österr. Gruppenstand, an dem wir unsere Genetik bewerben durften.



TIERAUSSTELLUNG IM RAHMEN DER MESSE NOVI SAD
 Foto: ÖBSZ

Goldener Herbst, Russland

Im Rahmen der 19. Internationalen Agrarmesse „Goldener Herbst“ in Moskau präsentierte sich der ÖBSZ am gemeinsamen Stand des AAC. An der Messe nehmen alljährlich über 1.500 Unternehmen aus mehr als 60 russischen Regionen und 12 Ländern teil. Die Messe wird von rund 300.000 Interessenten besucht.

Am Messestand wurde Gespräche mit potenziellen Käufern geführt und unter anderem die dafür notwendigen Veterinärzeugnisse geprüft.

Bei Fachvorträgen präsentierte Josef Stöckl als Exportbeauftragter die Schaf- und Ziegenzucht in Österreich.

Milchkongress, Belgrad, Serbien

Von 28. bis 30. November 2017 fand der 3. Serbische Milchkongress in Belgrad statt. Die sehr gute Organisation seitens des AAC lockte zahlreiche Gäste an. Im Rahmen der Veranstaltung wurden sämtliche Themen rund um die Milchproduktion (Zuchttiere, Fütterungsmanagement, Stallbau, sowie die gesamte Wertschöpfungskette in der Milchproduktion) präsentiert und diskutiert.



JOSEF STÖCKL BERICHTETE IN SEINEM VORTRAG ÜBER ALTERNATIVEN IN DER MILCHPRODUKTION.

Foto: ÖBSZ

IMAGEFILM EXPORTOFFENSIVE

Der Imagefilm Export welcher im Jahr 2015 gestartet wurde, wurde auch 2017 weitergeführt. Neben der Fertigstellung der Rumänisch Übersetzung, welche durch Native Speakers überprüft und gesprochen wurde, konnten auch spezielle Modul Versionen erstellt werden. Die Modul Versionen zielen darauf ab, für spezielle Zielgruppen bei diversen Veranstaltungen abgestimmte Ausschnitte des Imagefilms zu präsentieren. So stehen Modul Versionen für Bergschafassen, Merinolandschaf, Milchschafrassen und Milchziegenrassen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Somit ist der Imagefilm in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Ser-

bisch und Rumänisch auf Youtube (https://www.youtube.com/watch?v=ZqKW30x9_Ao) abrufbar.



IMAGEFILM SCHAFE UND ZIEGEN
Foto: ÖBSZ

ENTWICKLUNG UND AUSSICHTEN

Die Zuchttierexporte der vergangenen Jahre entlasteten den Inlandsmarkt sehr positiv! So konnte in den letzten Jahren eine stetige Preisentwicklung auf den Versteigerungen bzw. „Ab Hof“-Verkäufen beobachtet werden.

Das Jahr 2017 gestaltete sich als ein sehr erfolgreiches Exportjahr. Anfragen aus zahlreichen Ländern konnten positiv beantwortet werden. Insbesondere die Exporte in die Ukraine als auch nach Usbekistan zeichneten das Jahr 2017 aus.

Das Interesse an österreichischen Zuchtmaterial ist nach wie vor groß, so werden auch 2018 wieder zahlreiche Schafe und Ziegen exportiert werden. Der Export brachte in den letzten Jahren über 2 Millionen Euro in die Kassen der heimischen Landwirtschaft. Um dieses Niveau zu halten, ist es wichtig, an der Qualität der Zuchttiere zu arbeiten. Nur wer sich bei den Zucht- und Veterinär-

standards immer weiterentwickelt, wird auch in Zukunft vom Auslandsmarkt profitieren.

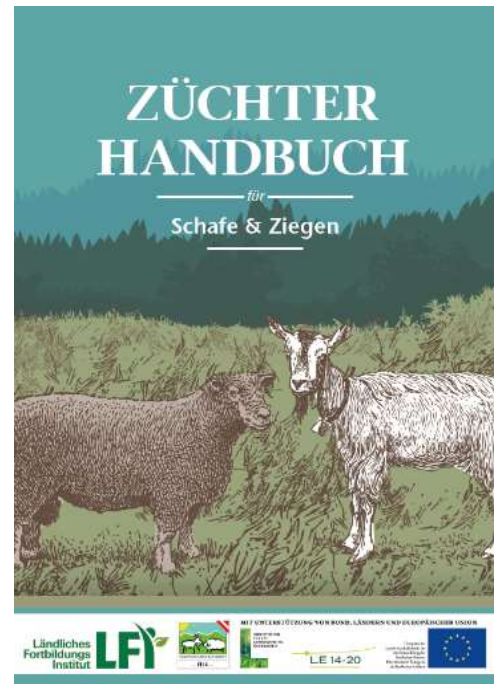


PRÄSENTATION VON TIEREN
Foto: ZZV ÖÖ

BILDUNGSPROJEKTE IM JAHR 2017

BILDUNGSOFFENSIVE ZIEGEN & SCHAFE 15-16

Das Poolprojekt Ziegen & Schafe 15-16 wurde bis 31.12.2017 verlängert. Durch die Einführung der Zuchtwertschätzung als auch durch Anpassungen im Herdenmanagementprogramm sz-online war es essentiell Multiplikatorenschulungen in diesen Bereichen anzubieten. Im Jahr 2017 wurden alle Herdebuchführer der Landesorganisationen im Bereich sz-online geschult um ihren Mitgliedern in Zukunft schnell bei Problemen helfen zu können. Zusätzlich wurde das Benutzerhandbuch im Zuge des Projektes erstellt. Auch die Erstellung des Züchterhandbuchs wurde über das Projekt SchaZi 15-16 abgewickelt.



TITELSEITE DES NEU ERSTELLTEN ZÜCHTERHANDBUCHS
 Foto: ÖBSZ

PROJEKT WISSENSTRANSFER UND INFORMATION ZUR SCHAF- UND ZIEGENHALTUNG - SCHAFPRAKTIKER

In Kooperation mit Bio Austria wurde 2017 das Projekt „Wissenstransfer und Information zur Schaf- und Ziegenhaltung“ durchgeführt. Dieses beinhaltet einerseits den Lehrgang Schafpraktiker und andererseits die Erstellung von Informationsmaterialien. Der Lehrgang startete im März 2017. 16 Teilnehmer lernten neben Grundlagen der Schafhaltung, wie Fütterung, Zucht, Stallbau, etc. auch Details zu den Themen Tiergesundheit, Herdenmanagement und Wirtschaftlichkeit in der Schafhaltung kennen.

Hauptaugenmerk dieser Ausbildung liegt im aktiven Austausch zwischen Landwirten.

Zusätzlich wurden im Jahr 2017 vier Newsletter erstellt, die aktuelle Ereignisse, welche die Schaf- und Ziegenhalter betreffen thematisiert wurden.



PROJEKT PROFESSIONALISIERUNG IN DER SCHAF- UND ZIEGENHALTUNG

Im September 2017 konnte vom ÖBSZ über den Dachverband NTÖ (Nachhaltige Tierhaltung Österreich) ein Bildungsprojekt für die Jahre 2018 und 2019 eingereicht werden. Dieses umfasst einerseits Weiterentwicklungen des Arbeitskreismoduls im Herden-

managementprogramm sz-online, andererseits Multiplikatorenschulungen im Bereich Zuchtwertschätzung sowie Schulungen von Schaf- und Ziegenhaltern zu den Themenbereichen Produktion und Tiergesundheit.

BERATUNGEN

Betriebsberatungen

Wie jedes Jahr, wurden auch 2017 wieder Betriebsberatungen durch die Landesverbände durchgeführt. Der Großteil der Beratungen wird direkt vor Ort auf den Betrieben durchgeführt. Diese Beratungsvariante ist zwar die ressourcenintensivste Variante, aber auch die Erfolgreichste. Die Schaf-/Ziegenherden werden direkt am Betrieb in Augenschein genommen. Es können auch betriebsbezogenen Einflüsse, wie Futtergrundlage, Stallsystem, betriebliche Lage, klimatische Bedingungen, Verfügbarkeit von Betriebsmitteln oder Vermarktungsoptionen direkt in die Beratung miteinbezogen werden. Das Ziel einer Beratung ist die Verbesserung der Produktion bzw. ein Mehrerlös oder eine Einsparmöglichkeit für den Betrieb. Beratungsthemen spannen sich von Zuchtthemen über Fütterungsthemen bis hin zur Tiergesundheit. Aber auch Zäunung, Schur- und Klauenpflege oder Weidemanagement kommen zur Sprache. Durch schlechte Erzeugerpreise in anderen Bereichen, erlebte die Schaf- und Ziegenbranche 2017 erneut einen regelrechten Boom. Es gab sehr viele Betriebe, die von anderen Tierarten auf Schaf- und/oder Ziegenhaltung umgestiegen sind. Dadurch hat sich der Beratungsaufwand, speziell im Bereich der Zucht, dem Kernthema der Landesorganisationen, um einiges erhöht. Vor allem die Einführung der Zuchtwertschätzung führte zu einem erhöhten Beratungsbedarf, auch bei langjährigen Zuchtbetrieben. Somit sind auch die Kosten im Bereich Zucht um einiges gestiegen, daher wurden die Zuchtförderungen für die Landesverbände erhöht.



BETRIEBSBESUCHE VOR ORT SIND DER BAUSTEIN FÜR EINE ERFOLGREICHE BERATUNG

Foto: ÖBSZ

Fachseminare

Für besonders nachgefragte Themen in der Beratung werden Fachseminare von den Landesorganisationen angeboten, um ein möglichst vielen Landwirten/Innen gleichzeitig zu Schulen. Die Themen umfassten unter anderem die Bereiche Einstieg in die Schafhaltung, elektronisches Herdenmanagement, Zucht, Tiergesundheit (z.B. Lämmerverluste verhindern, Klauenpflege), Nutzung sz-online oder Weidehaltung.



FACHSEMINARE FÖRDERN DEN AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN TEILNEHMERN

Foto: ÖBSZ

HAUS DER TIERZUCHT

Das Konzept „Haus der Tierzucht“ ist nach wie vor eine große Bereicherung für den Bundesverband. Die Bürogemeinschaft bringt nicht nur infrastrukturelle sondern in gemeinsamen inhaltlichen Synergien auch

inhaltliche Vorteile mit sich. Oft können Themen auf kürzestem Wege diskutiert und abgesprochen werden. Zudem können gemeinsame Themenbereiche Effizienter angegangen und bearbeitet werden.

PERSONALSTAND ÖBSZ

Obmann:	ÖkR Johann Georg Höllbacher
Geschäftsführung:	Michaela Umgeher, BEd BSc, 40 h
Assistenz:	Gerda Manhart, 30 h
Projektkoordination:	Evelyn Zarfl, 40 h (GF ab 01.12.2017)
Buchhaltung und Lohnverrechnung:	Franz Iwanschitz (extern)

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Zarfl Evelyn', is positioned above the typed name.

DI Evelyn Zarfl
ÖBSZ-Geschäftsführung

LANDESVERBÄNDE:

<p>Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen Obmann: ÖkR Johann Georg Höllbacher Telefon: 0664/3138262 Geschäftsführung: Michaela Umgeher, BEd BSc Telefon: 0676/7360313 Dresdner Straße 89/19 Lift B2 A-1200 Wien Telefon: 01/3341721-40 Fax: 01/3341713 E-Mail: office@oebisz.at www.alpinetgheep.at</p>	<p>Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland Obmann: Wolfgang Hautzinger Geschäftsführung: DI Daniela Höller Esterhazystraße 15 A-7000 Eisenstadt Telefon: 02682/702-503 Fax: DW 590 E-Mail: daniela.hoeller@lk-bgld.at www.alpinetgheep.at</p>
<p>Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten Obmann: Hubert Weichsler Geschäftsführung: Ing. Heinz Jury Museumgasse 5 A-9020 Klagenfurt Telefon: 0463/5850-1507 Fax: 0463/5850-1519 E-Mail: h_jury@lk-kaernten.at www.alpinetgheep.at</p>	<p>NÖ Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen Obmann: BR Ing. Eduard Köck Geschäftsführung: Johann Hörth Linzerstraße 76 A-3100 St. Pölten Telefon: +43 (0) 50259469 - 00 E-Mail: schafzucht@lk-noe.at www.schafundziege.at www.alpinetgheep.at</p>
<p>LV für Schafzucht und –haltung Oberösterreich Obmann: Johann Perner Geschäftsführung: Matthias Pleschberger Auf der Gugl 3 A-4021 Linz Telefon: 0506902-1317 Fax: 0732/6902-1360 E-Mail: lv.schafe@lk-ooe.at www.schafe-ooe.at; www.alpinetgheep.at</p>	<p>LV für Ziegenzucht und –haltung Oberösterreich Obmann u. Geschäftsführung: Josef Stöckl Auf der Gugl 3 A-4021 Linz Telefon: 0506902-1448 Fax: DW 1697 E-Mail: lv.ziegen@lk-ooe.at http://www.ziegenland.com/ www.alpinetgheep.at</p>
<p>Salzburger LV für Schafe und Ziegen Obmann: Jakob Pirchner Geschäftsführung: DI Bernhard Rinnhofer Schwarzstraße 19 A-5020 Salzburg Telefon: 0662/870571-256 E-Mail: sz@lk-salzburg.at www.alpinetgheep.at</p>	<p>Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband eGen Obmann: Bernhard Tasotti Geschäftsführung: Siegfried Illmayer Industriepark-West 7 A-8772 Traboch Telefon: 03833/20070-30 Fax: DW 31 E-Mail: schafe-ziegen@lk-stmk.at www.schafe-stmk-ziegen.at www.alpinetgheep.at</p>
<p>Tiroler Schafzuchtverband Obmann: ÖkR Michael Bacher Geschäftsführung: Hannes Fitsch Brixner Straße 1 A-6020 Innsbruck Telefon: 05 92 92-1861, Fax DW 1899 E-Mail: schaf.tirol@lk-tirol.at www.bergschafetirol.com www.alpinetgheep.at</p>	<p>Tiroler Ziegenzuchtverband Obmann: Josef Mühlbacher Geschäftsführung: Johann Jaufenthaler Brixner Straße 1 A-6020 Innsbruck Telefon: 05 92 92-1863 Fax DW 1869 E-Mail: johann.jaufenthaler@lk-tirol.at www.alpinetgheep.at</p>
<p>Landesschafzuchtverband Vorarlberg Obmann Alois Rinderer Montfortstr. 9-11 A-6900 Bregenz E-Mail: vszv@gmx.at www.alpinetgheep.at</p>	<p>Ziegenzuchtverband Vorarlberg Obfrau: Auguste Gaßner Geschäftsführung: Christoph Vonblon Unterfeldstraße 38 A-6700 Bludenz Mobil: 0664/423 15 95 E-Mail: vonblon.christoph1@gmx.at www.alpinetgheep.at</p>

Stand: August 2018

TABELLENANHANG 2017

Rassen in Österreich

Begriffserklärung:

In der Broschüre gelistet sind

- Tiere aus Zuchtverband-Mitgliedsbetrieben
- Tiere aus Herdebuch-Stufe A, B, C oder V

Spalte HB-Tiere männl./weibl. mit Bew.

- Tiere mit Bewertung
- altersunabhängig

Spalte HB-Tiere männl./weibl. >1 Jahr

- Tiere älter 1 Jahr
- mit und ohne Bewertung

Spalte Zuchttiere bew.

- Tiere älter 1 Jahr
- mit Bewertung

Spalte Zuchttiere

- Tiere älter 1 Jahr
- entweder mit vorhandener Bewertung oder vorhandener Ablammung

Spalte B/W Anerk.

- Neu registrierte Bock/Widdermutter-Anerkennungen
-

RASSEN IN ÖSTERREICH

Rasse	HB- Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock- / Widdermutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zucht-tiere	Zucht-tiere bew.	HB Auf-nahmen M	HB Auf-nahmen W	B/W Anerk.
Schafe											
Alpines Steinschaf	70	67	218	69	648	875	780	705	23	157	28
Berrichon du Cher	40	74	92	17	219	346	317	281	82	75	5
Blaue Texel	5	5	42	0	30	107	64	33	5	7	0
Braunes Bergschaf	489	437	2.317	168	5.484	7.728	6.179	5.906	168	1.364	40
Coburger Fuchsschaf	7	7	22	11	77	119	105	81	3	26	2
Dorper	39	39	146	106	303	434	360	335	15	90	36
Ile de France	23	37	45	32	110	131	157	147	24	37	8
Juraschaf / SBS	186	266	1.534	1.177	4.242	6.737	5.077	4.449	184	1.227	221
Kärntner Brillenschaf	331	319	953	207	5.254	6.534	5.719	5.455	97	1.003	56
Krainer Steinschaf	180	243	922	149	3.379	4.598	3.806	3.581	63	702	26
Lacaune (Milchschaf)	23	87	122	43	831	1.969	1.519	915	99	320	7
Merinolandschaf	127	244	2.495	2.596	4.183	8.529	6.455	4.329	147	1.361	857
Montafoner Steinschaf	61	74	113	13	635	861	754	709	26	176	0

Rasse	HB- Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock- / Widdermutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zucht-tiere	Zucht-tiere bew.	HB Auf-nahmen M	HB Auf-nahmen W	B/W Anerk.
Ostfriesisches Milchschaf	37	49	145	129	719	1.720	1.424	759	39	175	30
Schwarzköpfiges Fleischschaf	32	49	111	131	347	509	418	390	36	84	8
Shropshire	73	113	385	262	815	1.327	1.098	918	31	220	71
Steinschaf	263	196	973	1.392	2.665	3.692	2.937	2.850	89	704	358
Suffolk	78	99	131	266	530	690	616	592	116	120	40
Texel	31	61	92	125	297	474	439	339	33	109	27
Tiroler Bergschaf	1.510	1.044	7.759	6.763	11.521	17.623	12.933	12.528	428	3.195	1.585
Waldschaf	148	118	741	273	1.114	2.370	1.833	1.224	44	425	122
Walliser Schwarznasen	122	81	144	62	425	557	530	493	36	112	9
Weißes Alpenschaf	7	9	43	19	61	97	70	70	3	0	0
Zackelschaf	54	46	174	102	442	714	597	488	19	84	4
Alle Rassen	3.936	3.764	19.719	14.112	44.331	68.741	54.187	47.577	1.810	11.773	3.540

Rasse	HB- Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock- / Widdermutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zucht-tiere	Zucht-tiere bew.	HB Auf-nahmen M	HB Auf-nahmen W	B/W Anerk.
-------	--------------	------------------------------	-------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------	-------------	------------------	-----------------	-----------------	------------

Ziegen

Anglo Nubier Ziege	24	13	46	5	28	110	86	41	6	10	0
Blobe Ziege	89	66	87	5	314	405	399	378	32	102	7
Bündner Strahlenziege	99	40	43	43	157	252	236	193	10	54	11
Bunte Edelziege	81	18	87	48	192	470	355	209	9	45	1
Burenziege	83	41	132	41	263	578	437	303	20	74	23
Gemsfärbige Gebirgsziege	469	192	307	175	2.001	3.030	2.554	2.187	76	644	22
Pfauenziege	110	39	49	52	282	395	344	314	13	55	16
Pinzgauer Strahlenziege	48	20	37	12	88	138	122	106	2	28	1
Pinzgauer Ziege	131	79	122	91	410	604	542	477	33	62	25
Saanenziege	317	255	1.269	1.010	4.046	13.735	11.244	4.286	110	591	70
Steirische Scheckenziege	60	49	133	4	335	558	413	383	15	60	3
Tauernschecken	360	221	301	319	1.227	1.901	1.733	1.425	64	310	54
Thüringer Wald Ziege	6	7	13	0	23	90	72	30	0	8	0
Toggenburger Ziege	82	24	44	26	264	523	470	288	13	106	15
Walliser Schwarzhalsziege	33	29	42	11	97	137	143	124	7	22	1
Alle Rassen	1.992	1.093	2.712	1.842	9.727	22.926	19.150	10.744	410	2.171	249

FRUCHTBARKEIT

Rasse	Tiere	Abl.	Lämmer	Davon tot	Abl./Tier/Jahr	Zwilling %	Lämmer/Abl.	Aufgez./Abl.	Lämmer/Tier	Aufgez./Tier	Erstlings-tiere	Erst-lamm-alter
Schafe												
Alpines Steinschaf	570	711	1.010	54	1,25	38,10	1,42	1,34	1,77	1,68	131	483
Berrichon du Cher	212	221	358	21	1,04	55,70	1,62	1,52	1,69	1,59	76	603
Blaue Texel	29	29	51	2	1	62,10	1,76	1,69	1,76	1,69	6	375
Braunes Bergschaf	4.318	5.465	7.542	559	1,27	34,40	1,38	1,28	1,75	1,62	1.220	536
Coburger Fuchschaf	109	135	213	14	1,24	50,40	1,58	1,47	1,95	1,83	37	530
Dorper	241	275	414	29	1,14	45,50	1,51	1,40	1,72	1,60	83	590
Ile de France	84	102	169	16	1,21	52,90	1,66	1,50	2,01	1,82	28	546
Juraschaf / SBS	4.163	5.234	8.582	806	1,26	49,20	1,64	1,49	2,06	1,87	1.197	550
Kärntner Brillenschaf	3.606	4.429	5.998	687	1,23	33,20	1,35	1,20	1,66	1,47	829	547
Krainer Steinschaf	2.650	3.024	3.967	226	1,14	29,90	1,31	1,24	1,50	1,41	601	524
Lacaune (Milchschaf)	2.018	2.034	3.252	288	1,01	46,80	1,60	1,46	1,61	1,47	928	487
Merinolandschaf	5.964	7.765	12.593	904	1,30	51,30	1,62	1,51	2,11	1,96	1.431	535
Montafoner Steinschaf	454	534	750	26	1,18	35,40	1,40	1,36	1,65	1,59	145	548

Rasse	Tiere	Abl.	Lämmer	Davon tot	Abl./Tier/Jahr	Zwilling %	Lämmer/Abl.	Aufgez./Abl.	Lämmer/Tier	Aufgez./Tier	Erstlings-tiere	Erst-lamm-alter
Ostfriesisches Milchschaaf	1.342	1.343	2.448	198	1	50,80	1,82	1,68	1,82	1,68	467	480
Schwarzköpfiges Fleischschaaf	306	326	526	37	1,07	55,80	1,61	1,50	1,72	1,60	71	568
Shropshire	541	543	795	63	1	43,80	1,46	1,35	1,47	1,35	128	644
Steinschaaf	2.367	3.227	4.919	403	1,36	45,80	1,52	1,40	2,08	1,91	684	434
Suffolk	451	472	767	70	1,05	54,70	1,63	1,48	1,70	1,55	104	473
Texel	356	356	556	42	1	45,80	1,56	1,44	1,56	1,44	101	455
Tiroler Bergschaaf	9.350	11.934	20.075	2.582	1,28	59	1,68	1,47	2,15	1,87	2.781	509
Waldschaaf	1.286	1.566	2.212	152	1,22	35,50	1,41	1,32	1,72	1,60	323	537
Walliser Schwarznasen	294	361	473	18	1,23	29,40	1,31	1,26	1,61	1,55	86	537
Weißes Alpenschaaf	34	41	59	3	1,21	39	1,44	1,37	1,74	1,65	2	561
Zackelschaaf	346	355	394	31	1,03	11	1,11	1,02	1,14	1,05	66	604
Alle Rassen	41.091	50.482	78.123	7.231	1,23	46,30	1,55	1,40	1,90	1,73	11.525	527

Rasse	Tiere	Abl.	Lämmer	Davon tot	Abl./Tier/Jahr	Zwilling %	Lämmer/Abl.	Aufgez./Abl.	Lämmer/Tier	Aufgez./Tier	Erstlings-tiere	Erst-lamm-alter
Ziegen												
Anglo Nubier Ziege	66	66	129	8	1	65,20	1,95	1,83	1,95	1,83	21	667
Blobe Ziege	246	246	373	27	1	50,40	1,52	1,41	1,52	1,41	79	522
Bündner Strahlen-ziege	194	195	295	43	1,01	43,10	1,51	1,29	1,52	1,30	80	468
Bunte Edelziege	225	230	392	16	1,02	51,30	1,70	1,63	1,74	1,67	78	444
Burenziege	254	274	490	42	1,08	54,40	1,79	1,64	1,93	1,76	67	621
Gemsfärbige Gebirgsziege	2.217	2.228	3.560	445	1	46,40	1,60	1,40	1,61	1,41	778	429
Pfauenziege	229	230	339	35	1	42,20	1,47	1,32	1,48	1,33	82	638
Pinzgauer Strahlenziege	97	97	175	9	1	57,70	1,80	1,71	1,80	1,71	27	477
Pinzgauer Ziege	389	393	663	49	1,01	58,50	1,69	1,56	1,70	1,58	87	504
Saänenziege	6.753	6.770	11.432	894	1	48,70	1,69	1,56	1,69	1,56	3.152	458
Steirische Scheckenziege	259	262	425	31	1,01	52,30	1,62	1,50	1,64	1,52	70	561
Tauernschecken	1.404	1.433	2.433	254	1,02	56,80	1,70	1,52	1,73	1,55	360	445
Thüringer Wald Ziege	50	50	92	7	1	56	1,84	1,70	1,84	1,70	22	654
Toggenburger Ziege	346	346	593	90	1	54	1,71	1,45	1,71	1,45	111	524

Rasse	Tiere	Abl.	Lämmer	Davon tot	Abl./Tier/Jahr	Zwilling %	Lämmer/Abl.	Aufgez./Abl.	Lämmer/Tier	Aufgez./Tier	Erstlings-tiere	Erst-lamm-alter
Walliser Schwarzhalsziege	62	63	87	2	1,02	38,10	1,38	1,35	1,40	1,37	6	593
Alle Rassen	12.791	12.883	21.478	1.952	1,01	50,00	1,67	1,52	1,68	1,53	5.020	534

MILCHLEISTUNG

Rasse	Lakt. Zahl	Kontroll-tiere	Alter	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Schafe										
Lacaune (Milchscharf)	1	512	1,30	228	380	6,58	25	5,26	20	45
Lacaune (Milchscharf)	2	254	2,20	231	484	6,61	32	5,37	26	58
Lacaune (Milchscharf)	3	216	3,10	233	541	6,65	36	5,36	29	65
Lacaune (Milchscharf)	4	180	4,10	231	527	6,64	35	5,31	28	63
Lacaune (Milchscharf)	5	154	5	232	498	6,83	34	5,42	27	61
Lacaune (Milchscharf)	6+	167	7,10	225	420	6,67	28	5,24	22	50
Lacaune (Milchscharf)	Alle Lakt.	1.483	3,10	229	456	6,58	30	5,26	24	54
Ostfriesisches Milchscharf	1	221	1,20	228	345	5,80	20	4,93	17	37
Ostfriesisches Milchscharf	2	204	2,10	237	459	5,66	26	5,01	23	49
Ostfriesisches Milchscharf	3	190	3,60	238	476	5,88	28	5,04	24	52
Ostfriesisches Milchscharf	4	144	4	237	489	5,73	28	4,91	24	52
Ostfriesisches Milchscharf	5	101	5,10	235	498	5,82	29	4,82	24	53
Ostfriesisches Milchscharf	6+	158	6,80	234	453	5,96	27	4,86	22	49
Ostfriesisches Milchscharf	Alle Lakt.	1.018	3,50	235	445	5,84	26	4,94	22	48
Alle Rassen	1	733	1,30	229	377	6,37	24	5,31	20	44
Alle Rassen	2	458	2,10	233	470	6,38	30	5,11	24	54
Alle Rassen	3	406	3,40	235	509	6,29	32	5,11	26	58
Alle Rassen	4	324	4	234	508	6,30	32	5,12	26	58
Alle Rassen	5	255	5,10	233	495	6,46	32	5,05	25	57
Alle Rassen	6+	325	6,90	229	436	6,42	28	5,05	22	50
Alle Rassen	Alle Lakt.	2.501	3,20	232	451	6,43	29	5,10	23	52

Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Ziegen										
Anglo Nubier Ziege	1	15	1,90	222	380	4,47	17	3,68	14	31
Anglo Nubier Ziege	2	18	3,10	240	665	4,51	30	3,61	24	54
Anglo Nubier Ziege	3	6	4,10	226	719	4,17	30	3,48	25	55
Anglo Nubier Ziege	4	1	4	240	603	4,81	29	3,48	21	50
Anglo Nubier Ziege	5	2	5	240	594	4,71	28	3,54	21	49
Anglo Nubier Ziege	6+	5	8,60	240	592	4,73	28	3,55	21	49
Anglo Nubier Ziege	Alle Lakt.	47	3,50	232	569	4,39	25	3,51	20	45
Bündner Strahlenziege	2	3	2,80	218	553	3,62	20	3,25	18	38
Bündner Strahlenziege	3	1	4,10	240	747	3,48	26	3,21	24	50
Bündner Strahlenziege	4	2	5	240	732	3,69	27	3,28	24	51
Bündner Strahlenziege	5	1	6,10	240	627	4,94	31	3,67	23	54
Bündner Strahlenziege	6+	1	5,90	240	670	4,03	27	3,28	22	49
Bündner Strahlenziege	Alle Lakt.	8	4,30	232	646	3,87	25	3,25	21	46

Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Bunte Edelziege	1	69	1,10	231	553	3,25	18	3,07	17	35
Bunte Edelziege	2	33	2,30	231	715	3,22	23	3,08	22	45
Bunte Edelziege	3	20	3,10	232	810	3,21	26	2,96	24	50
Bunte Edelziege	4	30	4,20	235	789	3,42	27	3,17	25	52
Bunte Edelziege	5	11	5,20	232	769	3,25	25	2,99	23	48
Bunte Edelziege	6+	35	7,40	235	792	3,54	28	3,16	25	53
Bunte Edelziege	Alle Lakt.	198	3,30	232	696	3,30	23	3,02	21	44
Gemsfärbige Gebirgsziege	1	440	1,10	230	602	3,32	20	3,16	19	39
Gemsfärbige Gebirgsziege	2	294	2,10	234	682	3,37	23	3,08	21	44
Gemsfärbige Gebirgsziege	3	204	3,10	233	762	3,28	25	3,02	23	48
Gemsfärbige Gebirgsziege	4	130	4,20	234	792	3,28	26	3,03	24	50
Gemsfärbige Gebirgsziege	5	112	5,10	235	803	3,24	26	2,99	24	50
Gemsfärbige Gebirgsziege	6+	229	7,60	233	759	3,43	26	3,03	23	49
Gemsfärbige Gebirgsziege	Alle Lakt.	1.409	3,30	232	701	3,28	23	3	21	44
Pfauenziege	1	1	2,10	197	309	2,59	8	3,24	10	18
Pfauenziege	Alle Lakt.	1	2,10	197	309	2,59	8	3,24	10	18
Pinzgauer Strahlenziege	2	1	1,70	223	680	3,24	22	3,53	24	46
Pinzgauer Strahlenziege	Alle Lakt.	1	1,70	223	680	3,24	22	3,53	24	46
Pinzgauer Ziege	3	1	3,70	240	812	2,83	23	2,71	22	45
Pinzgauer Ziege	Alle Lakt.	1	3,70	240	812	2,83	23	2,71	22	45

Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Saannenziege	1	1.651	1,20	235	557	3,41	19	3,05	17	36
Saannenziege	2	1.158	2,40	236	680	3,38	23	3,09	21	44
Saannenziege	3	642	3,70	236	791	3,29	26	3,03	24	50
Saannenziege	4	606	5	235	742	3,23	24	2,96	22	46
Saannenziege	5	333	6	237	732	3,28	24	2,87	21	45
Saannenziege	6+	607	7,60	236	698	3,30	23	3,01	21	44
Saannenziege	Alle Lakt.	4.997	3,30	236	667	3,30	22	3	20	42
Steirische Scheckenziege	1	14	1,20	229	404	3,47	14	3,22	13	27
Steirische Scheckenziege	2	11	2,10	240	471	3,18	15	2,97	14	29
Steirische Scheckenziege	3	5	3,10	240	344	3,78	13	2,91	10	23
Steirische Scheckenziege	4	3	4,30	240	508	3,94	20	2,95	15	35
Steirische Scheckenziege	5	6	5,50	239	568	3,52	20	2,99	17	37
Steirische Scheckenziege	6+	5	7,80	237	621	3,06	19	2,90	18	37
Steirische Scheckenziege	Alle Lakt.	44	3,20	236	468	3,42	16	2,99	14	30
Thüringer Wald Ziege	1	3	1,10	221	375	3,47	13	3,20	12	25
Thüringer Wald Ziege	2	6	3,10	235	720	4,86	35	3,06	22	57
Thüringer Wald Ziege	3	12	3,40	219	626	3,99	25	3,04	19	44
Thüringer Wald Ziege	4	2	7,00	240	635	4,09	26	2,83	18	44
Thüringer Wald Ziege	5	4	7,00	240	780	3,85	30	2,95	23	53
Thüringer Wald Ziege	Alle Lakt.	27	3,90	227	643	4,20	27	2,95	19	46

Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Toggenburger Ziege	1	87	2,30	231	614	5,05	31	2,77	17	48
Toggenburger Ziege	2	28	2,60	230	650	3,54	23	2,92	19	42
Toggenburger Ziege	3	33	4,30	238	752	4,52	34	2,79	21	55
Toggenburger Ziege	4	10	4,70	230	757	3,57	27	2,91	22	49
Toggenburger Ziege	5	35	5,30	233	720	3,06	22	2,92	21	43
Toggenburger Ziege	6+	35	6,70	226	598	3,34	20	3,01	18	38
Toggenburger Ziege	Alle Lakt.	228	3,90	231	659	4,10	27	2,88	19	46
Alle Rassen	1	2.280	1,20	234	568	3,52	20	2,99	17	37
Alle Rassen	2	1.552	2,30	235	676	3,40	23	3,11	21	44
Alle Rassen	3	924	3,50	235	777	3,35	26	2,96	23	49
Alle Rassen	4	784	4,80	235	750	3,33	25	2,93	22	47
Alle Rassen	5	504	5,70	236	743	3,23	24	2,96	22	46
Alle Rassen	6+	917	7,60	235	712	3,37	24	2,95	21	45
Alle Rassen	Alle Lakt.	6.961	3,30	235	672	3,42	23	2,98	20	43

TIERE UNTER MILCHLEISTUNGSKONTROLLE 2017

Tiere unter Milchleistungskontrolle 2017 nach BL			
BL	Betriebe	Schafe	Ziegen
Burgenland	1	0	3
Kärnten	18	153	355
Niederösterreich	21	1.324	553
Oberösterreich	93	1.610	5.062
Salzburg	15	256	259
Steiermark	19	671	248
Tirol	177	5	1.423
Vorarlberg	55	8	497
Österreich	399	4.027	8.400

FLEISCHLEISTUNG

(ZEITRAUM JÄNNER 2017 BIS DEZEMBER 2017)

Rasse	Geschlecht	Anzahl Tiere	LG Durchschnittliches Prüfgewicht	Tageszunahme	Fett-dicke	Muskel-dicke	Durchschnittsalter	ZW Ta-ges-zunahme	ZW Fett	ZW Muskel	FW
-------	------------	--------------	-----------------------------------	--------------	------------	--------------	--------------------	-------------------	---------	-----------	----

Ultraschall

Berrichon du Cher	M	85	38,8	407	0,67	2,19	98	103	99	102	104
Berrichon du Cher	W	77	37,4	353	0,7	2,23	107	102	99	102	103
Blaue Texel	M	4	43,7	317	0,55	2,19	141				
Blaue Texel	W	7	36,6	246	0,64	2,07	152				
Dorper	M	74	36	301	0,49	2,07	124	100	98	101	101
Dorper	W	138	33,1	256	0,48	2,03	133	98	96	99	99
Ile de France	M	36	40,2	371	0,5	2,13	110	103	97	101	102
Ile de France	W	29	40	357	0,65	2,25	117	102	98	101	102
Juraschaf / SBS	M	56	44,5	269	0,62	2,15	103	97	93	95	96
Juraschaf / SBS	W	78	40	361	0,65	2,06	113	104	99	100	102
Kärntner Brillenschaf	M	3	37	329	0,62	1,68	115	97	93	101	99
Kärntner Brillenschaf	W	3	34	265	0,55	1,72	129	94	100	92	90

Rasse	Geschlecht	Anzahl Tiere	LG Durchschnittliches Prüfgewicht	Tageszunahme	Fett- dicke	Muskel- dicke	Durch- schnitts- alter	ZW Ta- ges- zunahme	ZW Fett	ZW Muskel	FW
Merinolandschaf	M	345	43,4	417	0,64	2,16	107	102	100	101	102
Merinolandschaf	W	1.895	40,1	350	0,67	2,13	118	102	100	100	101
Schwarzköpfiges Fleischschaf	M	70	38,3	432	0,62	2,01	95	102	96	103	104
Schwarzköpfiges Fleischschaf	W	109	37	366	0,64	2,01	108	100	99	103	103
Shropshire	W	2	30,5	290	0,51	1,83	104	97	96	102	99
Suffolk	M	210	43,3	507	0,65	2,26	87	104	99	100	102
Suffolk	W	248	39,7	431	0,67	2,22	96	104	101	100	102
Texel	M	88	36,7	394	0,49	2,16	97	101	98	103	104
Texel	W	143	36,7	339	0,53	2,16	111	101	99	103	103
Summe/Durchschnitte		3.700	38,4	350	0,60	2,08	113	101	98	100	101

